Posener Tageblatt

Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. **Einzelnummer** 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



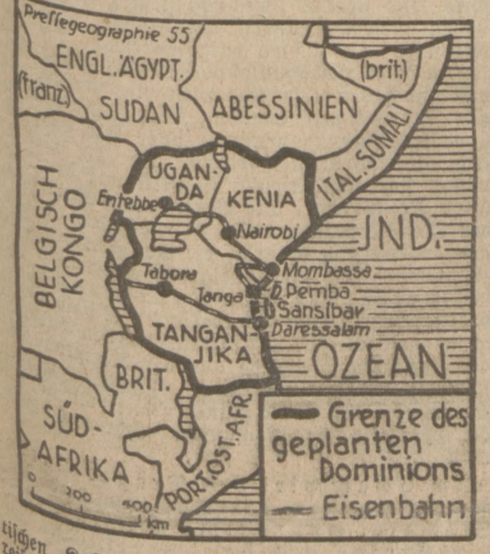
Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" — „Die Welt der Frau" — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"

68. Jahrgang — Sonnabend, den 19. Oktober 1929 — Nr. 241

Das geplante englische Dominion „Ostafrika"
und der Vorschlag Lord Rothermeres.

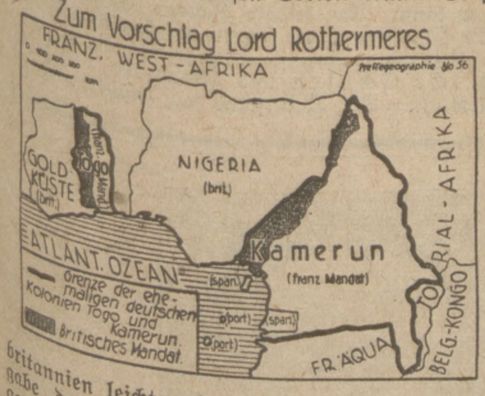
Lord Rothermere, Besitzer des größten Zeitungstrusts „Daily Mail" Englands, der dadurch einen großen Teil der englischen Oeffentlichkeit beeinflußt, schlug vor kurzem in einem Reisebericht über Deutschland, die Rückgabe der englischen Mandatsanteile an den früheren deutschen Kolonien Togo und Kamerun vor. Mit dieser scheinbar großzügigen Geste will der ehrenwerte Fabrikant der englischen öffentlichen Meinung die bevorstehende völkerrechtswidrige Eingliederung des Völkermandats Tanganjika (früher Deutsch-Ostafrika) ins Britische Reich versüßen. Anfang Oktober wurde der Bericht von Sir Samuel Wilson, des Unterstaatssekretärs des bri-



tischen Kolonialamtes, über seine Inspektionsreise in Ostafrika veröffentlicht, in welchem die Vereinigung der englischen Kolonien Kenia und Uganda mit dem Mandatsgebiet Tanganjika in ein ostafrikanisches Verwaltungsgebiet vorgeschlagen wird.

Der Bericht sieht damit, wie auch schon der früher erstattete Bericht der Hilton-Young-Kommission, die Schaffung eines britischen Dominions „Ostafrika" vor, mit Einverleibung des früheren Deutsch-Ostafrika, trotzdem dies juristisch kein britisches Hoheitsgebiet ist, sondern vom Völkerbund nur als zeitweiliges Auftragsgebiet (Mandat) Großbritannien administrativ unterstellt wurde. Das zukünftige Dominion würde 1 800 000 Quadratkilometer umfassen, mit fast 10 Millionen Einwohnern (zum größten Teil Neger, nur 17 000 Europäer, 15 000 Araber und 50 000 Inder). Das frühere Deutsch-Ostafrika würde dabei über die Hälfte des Gebiets und 42 Prozent der Bevölkerung des neuen Dominions bilden.

Durch Schaffung des ostafrikanischen Dominions würde nun dieses Rückgrat der nordsüdlichen britischen Zone durch ganz Afrika, „von Kairo bis zum Kap" auch juristisch gesichert sein. Für diesen Vorteil könnte Groß-



britannien leichten Herzens als Preis die Rückgabe der politisch- wie wirtschaftsgeographisch ganz unmöglichen, schmalen Streifen von Britisch-Togo (34 000 Quadratkilometer mit 190 000 Einwohnern) und Britisch-Kamerun (80 000 Quadratkilometer mit 690 000 Einwohnern) zählen, um so mehr, weil nach Eingeständnis des britischen Kolonialamtes diese zumeist wenig fruchtbaren Gebiete gegenwärtig mehr Verwaltungskosten beanspruchen, als sie Einnahmen abwerfen.

Zum Botschafter ernannt.

London, 17. Oktober. (Pat.) **König Georg** hat den Gesandten in Warschau, William Erskine, zum englischen **Botschafter ernannt.**

Die Haussuchungen werden fortgesetzt.

Jugendpfleger Mielke und Studienrat Heidelck in Bromberg, Oberlehrer Dr. Burchard in Posen sind nach wie vor in Haft.

Bromberg, 17. Oktober. Wie wir bereits gestern berichteten, wurde die Durchsuchung der Räume des Zentralbureaus der deutschen Abgeordneten in Bromberg gegen Mittag wieder aufgenommen. Die Haussuchung dauerte bis nach 6 Uhr abends. Auch diesmal wurde von den Beamten Material mitgenommen. Wie die „Dtsch. Rundschau" erfährt, ist für heute nachmittag eine abermalige Durchsuchung der Räume angekündigt worden. Soeben wird aus Stargard gemeldet, daß auch bei dem Propst der dortigen katholischen Gemeinde, Herrn Pfarrer Hackert, der bekanntlich ein Deutscher ist, gestern eine Haussuchung abgehalten wurde.

Studienrat Heidelck, Jugendpfleger Mielke, beide in Bromberg, sowie Oberlehrer Dr. Burchard in Posen befinden sich auch weiterhin in Haft.

Die offizielle Meldung über die Haussuchungen.

Ueber die Haussuchungen im Deutschen Sejmbureau in Bromberg beschränkt sich die offiziöse Polnische Telegraphen-Agentur auf folgenden Bericht, datiert vom 16. Oktober:

„Gestern und heute nahmen die Untersuchungsbehörden eine Haussuchung im Lokal des Deutschen Sejmbureaus in Bromberg vor, beschlagnahmten die dort befindlichen Akten und versiegelten das Lokal. Eine Haussuchung wurde auch in der Wohnung des Sejmabgeordneten Graebe sowie in der Wohnung des Geschäftsführers des Deutschen Sejmbureaus, Heidelck, vorgenommen, den man im Untersuchungsamt festnahm. Die Gründe für diese Haussuchungen sowie deren Ergebnisse werden mit Rücksicht auf die schwebende Untersuchung geheim gehalten."

Eine Erklärung von Oberst Slawek.

Ein Staatsstreich ist nicht geplant. — Eine Rede des Ministerpräsidenten. Schwere Augenblicke. — „Wir müssen aus dem Sumpf der Kleinlichkeit heraus". — Kommt die Verfassungsänderung? — Beschlüsse der Linksparteien.

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters.)

Warschau, 18. Oktober.

Gestern fanden recht wichtige Parteisitzungen statt, von denen die bedeutendste die Tagung des Regierungsblocks war. Die Verhandlungen werden streng geheim gehalten. Es ist aber charakteristisch, daß die Blätter der verschiedensten Parteirichtungen gerade einen Satz aus der Rede Slaweks hervorheben, dem eine ganz besondere Bedeutung zukommt. **Oberst Slawek sagte nämlich, daß alle Gerüchte von einem beabsichtigten Staatsstreich unwahr seien, und daß die Regierung die von der Verfassung vorgeschriebenen Konsequenzen ziehen würde, wenn im Sejm ein Mißtrauensvotum beschlossen werden sollte. In der letzten Zeit waren in der Tat die Gerüchte von einem Staatsstreich immer häufiger geworden.**

Der Hauptausschuß der P. P. S. hatte bekanntlich sehr energisch Stellung genommen und zur Abwehr in den Beschlüssen aufgefordert. Diese große Sorge ist nun von Polen nach den Erklärungen Slaweks hinweggenommen. Slawek hat mit Pilsudski konferiert, und es ist sicher anzunehmen, daß er die Erklärung nicht abgegeben hat, ohne hierzu die Ermächtigung des Marschalls zu besitzen. Die Geldknappheit im Innern des Landes und die Notwendigkeit, auswärtige Kredite zu erlangen, macht es ja erforderlich, daß innere Erschütterungen vermieden werden.

Nach Slawek hielt Oberst Koc eine Rede, in der er ankündigte, daß in nächster Zeit die beabsichtigte Vereinigung der beiden Blätter „Glos Prawdy" und „Epoka" durchgeführt würde.

Am Nachmittag fand ein hochinteressanter Tee im Ministerratspräsidium statt, zu dem vom Ministerpräsidenten Switalski die Mitglieder des Regierungsblocks geladen waren. Bei dieser Gelegenheit hielt Ministerpräsident Switalski eine tiefgründige und nachdenkliche Rede. Er sagte, daß sich Polen nicht nur für die Nöte des täglichen Lebens, sondern auch für kommende schwere Augenblicke vorzubereiten habe. **Vor den Teilungen Polens ist über die Besserung des Staates viel geschrieben worden, und manche der Schriftsteller haben ihr Herzblut in die betreffenden Arbeiten getaucht. Aber trotzdem war es beim Alten geblieben, bis es zum Zusammenbruch kam. Etwas von diesen Traditionen hat auch das neue Polen mit übernommen.** Es wird viel Gutes vorgeschlagen, ohne daß man weiß, wie man die Vorschläge durchführt. **Wir müssen aus dem Sumpf der Kleinlichkeiten des Alltags herauskommen.**

Als die Verfassung geschaffen wurde, hat man manches Uebel mit in Kauf genommen, weil man annahm, daß verschiedene Bestimmungen nach den Erfahrungen einiger Jahre doch schon geändert werden müßten. Das innere Leben Polens hat sich seitdem dramatischer entwickelt, als die Schöpfer dies ahnen konnten.

Switalski wendet sich an die Abgeordneten mit dem Appell, daß sie die Realitäten des Lebens ins Auge fassen möchten. Ein junges Land kann nicht die Formen anwenden, die ein seit langem bestehendes Land in Anwendung bringen kann. Es lastet ein Fluch der Geschichte auf Polen, und deshalb hat man die passende Form noch nicht finden können. Aus der Rede Switalskis geht hervor, daß die Regierung beabsichtigt, während der nächsten Budgetsession die Verfassung in Angriff nehmen zu lassen.

Die geographische Lage Polens, um die uns niemand in der Welt Grund hat zu beneiden, zwingt uns, eine solche Organisationsform des Staates zu suchen, daß seine Leistungsfähigkeit nicht nur für Friedenszeiten, sondern auch für Stürme, vor denen uns niemand sicher schützen kann, garantiert ist.

Wesentlich sind noch die Beschlüsse der Wyzwolenie. Sie war es bekanntlich, die seinerzeit den Antrag gestellt hätte, den früheren Finanzminister Czechowicz vor den Staatsgerichtshof wegen der Budgetüberschreitungen zu stellen. Die Partei kommt nun mit dem Antrage, daß eine Untersuchungskommission eingesetzt werde, die die Budgetüberschreitungen zu prüfen und für die Fortsetzung des Prozesses zu sorgen hätte.

Außerdem stellen die Wyzwolenie, die Sozialdemokraten und der radikale Bauernklub den Antrag, die Militärdienstzeit auf ein Jahr herabzusetzen, und zwar nach dem Beispiel der Weststaaten. Durch die gleichzeitige Einschränkung des Truppenkontingents erhofft man, damit eine Verringerung der Militärausgaben um 10 Prozent herbeizuführen.

Die italienische und französische Stellungnahme zur Flottenkonferenz

London, 17. Oktober. (R.) Die italienischen und französischen Antworten auf die englische Einladung zur Flottenkonferenz, von denen die erstere bereits veröffentlicht wurde, während die letztere dem Inhalt nach bekannt ist, haben in nichtamtlichen Londoner Kreisen keinen übermäßig günstigen Eindruck gemacht. Schwierigkeiten werden insbesondere daraus erwartet, daß Italien und Frankreich, wie die italienische Antwort bereits klar erkennen läßt, die Bestimmung der Flottenkonferenz mehr oder weniger darin sehen, etwaige Vereinbarungen für die vorbereitende Abrüstungskommission des Völkerbundes zu treffen. Das würde bedeuten, daß ein festes und verbindliches Abkommen nicht abgeschlossen werden könnte, sondern die Vereinbarungen, die Form von Empfehlungen an den Völkerbund anzunehmen hätten. Das wird nicht nur von den Vereinigten Staaten abgelehnt, sondern bei aller Völkerbundsfreundlichkeit auch auf englischer Seite als unzweckmäßig erachtet. Weitere Schwierigkeiten sind in sachlicher Hinsicht zu erwarten, da, wie der Flottenkorrespondent der **„Morningpost"** meint, weder Italien noch Frankreich an einer Begrenzung der Großkampfschiffe interessiert sind, beide gegen eine Beschränkung der Kreuzer und Zerstörer Stellung nahmen und jede Verminderung der Unterseeboote entschieden ablehnen.

Seelenfang.

Wir haben schon öfter darüber berichten müssen, daß von behördlichen Organen versucht wird, den Deutschen mit polnisch klingenden Namen einzureden, sie seien eigentlich Polen. Ein solcher Fall hat sich jetzt wieder in Thorn zugetragen, wo der Stadtpräsident mit dem überaus polnisch klingenden Namen Wold einen Arbeiter Lukaschewski nach dieser Richtung hin zu beeinflussen versuchte. Lukaschewski hat schon einmal vor 2 Jahren, als sein erstes Kind in die Volksschule eingeschult wurde, eine Erklärung für die deutsche Nationalität abgegeben. Daraufhin wurde er von der Flugstation, wo er beschäftigt war, entlassen. Er hat nun auch mit Beginn des neuen Schuljahres sein zweites Kind in die deutsche Schule eingewiesen. Dieses wurde aber nach kurzer Zeit auf Veranlassung des Kreisschulinspektors wieder zurückgeschickt, während man das vor 2 Jahren eingeschulte Kind unbehelligt läßt.

Nach der Ausweisung des Kindes aus der Schule hat der Vater bisher vergeblich versucht, beim Stadtpräsidenten seine Erklärung für die deutsche Nationalität protokollarisch niederzulegen, wie das von der Schulbehörde verlangt wird. Heute vor 14 Tagen war zunächst die Frau Lukaschewski mit der in gleicher Lage sich befindlichen Frau Schmidtkowski im Magistratsbureau. Sie wurden aber nicht zum Stadtpräsidenten vorgelassen. Vielmehr wurden sie von den unteren Beamten, insbesondere von dem Sekretär Komorowski, 2 Stunden lang beeinflußt, die Väter sollten ihre Nationalitätserklärungen nicht abgeben.

Am Sonnabend, dem 5. Oktober, wurden Lukaschewski sowie der an der Bahn beschäftigte Maurer Schmidtkowski und der an der Wasserbau-Inspektion angestellte Schulz zum Stadtpräsidenten geladen, angeblich, um ihre Nationalitätserklärungen abzugeben. Der Stadtpräsident war aber nicht da. Bei dieser Gelegenheit spielte sich ein Gespräch mit einem unteren Beamten ab, in dem Lukaschewski sagte: „Meine Familie ist immer deutsch gewesen. Meine Frau ist eine Ostpreußin." Darauf sagte der Beamte: Ostpreußen gilt in unseren Augen als polnisch. — — Nach diesem Vorgang wurden die Väter auf den nächsten Montag bestellt. Am Montag war der Stadtpräsident nicht zu sprechen. Daraufhin wurden sie auf Dienstag vertröstet. Am Dienstag war der Stadtpräsident „eben fortgegangen". Nun wurden sie für Mittwoch bestellt. Am Mittwoch gingen die Väter wieder zum Stadtpräsidenten. Dem Lukaschewski wollte nun der Stadtpräsident klarmachen, daß ein Mann, der Lukaschewski hieße, Pole sein müsse. Er sprach den Namen des Lukaschewski mit einem gestrichenen ł aus, worauf Lukaschewski die richtige Aussprache seines Namens kundgab. Daraufhin meinte der Stadtpräsident, er müsse noch einmal die Frau des Lukaschewski sprechen. Am nächsten Tage, Donnerstag, um ½10 Uhr, solle sie zu ihm kommen. Das tat sie auch, aber der Stadtpräsident war „gerade weggegangen". Jetzt wurde sie mit samt ihren Kindern für Montag, den 14. Oktober, um 2 Uhr zum Stadtpräsidenten bestellt. Der Mann sollte auch noch einmal am Montag vormittag telephonisch von seiner Arbeitsstätte anfragen (er arbeitet jetzt als Maler bei einer Privatfirma) wann der Herr Stadtpräsident für ihn zu sprechen sei. So werden den Leuten unnötige Gänge und Arbeitsversäumnisse gemacht. Diese Prozedur wird an

nicht fürchtet." Paris („Le Journal"): Bassermann, ein ausgezeichneter Violinist, machte uns im Orchesterkonzert bekannt mit dem Konzert von Richard Strauß und der Havanaise von St. Saëns, die ihm eine enthusiastischen Beifall zuzogen." — Das hiesige Bassermann-Konzert, bei dem Frau Annemarie Müller-Górzno wieder in liebenswürdiger Weise die Begleitung übernommen hat, findet morgen, Sonnabend, den 19. 10., statt im Evangelischen Vereinshause und beginnt pünktlich um 8 Uhr. (Siehe Anzeige!) Hoffentlich finden die Künstler auch hier ein volles Haus und warmen Beifall.

× **Heute Konzert des „Guarneri-Quartetts.** Auf das heute, Freitag, abend 8 Uhr im Evangel. Vereinshause stattfindende Konzert des berühmten Guarneri-Quartetts machen wir besonders unsere Leser aufmerksam. Karten an der Kasse ab 7 Uhr.

× **An dem Schachturnier um die Meisterschaft von Posen,** das vorgestern in den Vereinsräumen des „Poznański Klub Szachistów", Piekary 17, begonnen hat, nimmt außer Ing. Frejdkin und Oberstleutnant Steifer auch der Superintendent Rhode teil.

× **Verein Deutscher Sänger.** Die Generalprobe für das morgige Stiftungsfest findet heute, Freitag, um 8¼ Uhr im Zoologischen Garten statt

× **Der Männerturnverein Posen** hält am Dienstag, 22. d. Mts., abends 8½ Uhr in der Grabenloge eine Mitgliederversammlung ab. Neben einer reichhaltigen Tagesordnung wird ein Vortrag über „Neuzeitliche Körperpflege" gehalten. Für Sonnabend, 16. November, ist eine Siegerfeier zu Ehren der diesjährigen Sieger des Gauwanderpreises sowie des Kreiswetturnens vorgesehen. Gleichzeitig soll das 25jährige Bestehen der Frauenabteilung gefeiert werden.

× **Wochenmarktspreise.** Der heutige Freitags-Wochenmarkt war mit Waren reich beschickt und gut besucht. Gezahlt wurden für das Pfund Tafelbutter 3,30—3,50, für Landbutter 2,80—3 zł, für das Liter Milch 40 gr, die Mandel Eier bezahlte man mit 3,40—3,50 zł. Auf dem Gemüse- und Obstmarkt zahlte man für ein Pfd. Tomaten 20—25, Weiß- und Wirsingkohl 20—25, Blumenkohl 30, Zwiebeln 15, Spinat 30, Kartoffeln 5 gr, der Ztr. 3,50—4 Zloty, für das Bündchen Kohlrabi 15, Mohrrüben 10, Radieschen 20, für das Pfund Weintrauben 2,40, Aepfel 50—80, Birnen 0,35—1, Pflaumen 40—50 gr. Auf dem Fleischmarkt wurden die jetzt geltenden Höchstpreise gezahlt. Der Fischmarkt war gut beschickt; es kosteten: das Pfund Schleie 2,20—2,60, Hechte 2—2,50, Karpfen 2,50—3, Karauschen 1—2, Barsche 0,60—1,20, Bleie 1—1,60, Zander 3—4, Aale 4—4,50, Weißfische 50—80, Krebse das Schock 2,40—10 zł.

× **Mit Rücksicht auf die immer heftiger auftretenden Scharlacherkrankungen** erinnert der Magistrat an die Impfstation gegen Scharlach, Waly Wazów (fr. Königsring), neben der Universität. Geimpft wird täglich von 11—3 Uhr unentgeltlich.

× **Ein Alligator sonnt sich.** Das „Kollegium medicum (frühere Ansiedlungskommission) beherbergt, offenbar zu Studienzwecken, einen etwa 1½ Meter langen Alligator. In den gegenwärtigen schönen Herbsttagen bereitet man dem Tier insofern eine Freude, als man es auf den Rasen des Vorgartens in der ul. Fredry (fr. Paulikirchstraße) hinausläßt, wo es die Mittagssonne genießen soll. Der großen Eidechse bereitet dieser Aufenthalt im Freien sichtlich großen Genuß, was die vielen Neugierigen, die sich in solchen Fällen natürlich stets ansammeln, bestätigen werden.

× **Ins Polizeigewahrsam gebracht** wurden ein Feliks Nowicki, Edmund Antkowiak und Wiktor Piechowiak, die vor dem Eingang zur Landesausstellung an der ul. Grunwaldzka (fr. Auguste Viktoriastr.) gelärmt und den Wächter Jankowski mit Messerstichen an der linken Hand verletzt hatten.

× **Räuberischer Ueberfall.** Im Walde zwischen Unterberg und Wiry wurde die 22jährige Jadwiga Stachowska aus Wiry von einem etwa 30jährigen unbekannten Manne überfallen und gewürgt. Als ihre Schwester in Gesellschaft eines Herrn sich näherte, ließ der Patron von seinem Opfer ab und flüchtete.

× **Diebstähle.** Gestohlen wurden: einem Bronislaw Matuszewski, ul. St. Karwowskiego 24 (fr. Fichtestr.), ein Motorrad; einem Adolf Marcan aus Goluchowo, Kr. Pleschen, in der Straßenbahn aus der Tasche 38 000 zł; aus dem Städt. Brausebad auf dem Neuen Markt 22 Handtücher und ein Fahrrad; einem Marjan Szuts, Halbdorfstr. 16, bei einem Ueberfall eine Brieftasche; einer Wiktorja Palacz, Gurtschinerstr. 37, 15 Hühner; der Firma „Przygodziński i Ska., Plac Nowomiejski (fr. Königsplatz), zwei Schreibmaschinen; einem Maksymiljan Kosicki, ul. Gwarna 10 (fr. Viktoriastr.), vom Hofe eine Kiste Käse im Werte von 320 zł; einer Anna Kwiza, Bukerstr. 31, aus der Wohnung 20 zł aus einer Handtasche; einem Plucinski, ul. Piotra Wawrzyniaka 43 (fr. Kaiser Friedrichstr.), vom Hofe 4 Enten und 2 Gänse; der Journalistin Henryka Habich aus Amerika-Detroit von einem Auto vor dem Lokal „Bigos", ul. Zwierzyniecka (fr. Tiergartenstr.), ein photographischer Apparat. (Die Täter sind inzwischen gefaßt.)

× **Vom Wetter.** Heut, Freitag, früh waren bei klarem Himmel 8 Grad Wärme.

× **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang am Sonnabend, 19. Oktober: 6.33 und 16.56 Uhr.**

× **Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug** heut, Freitag, früh —0,15 Meter, gegen —0,16 Meter gestern früh.

× **Nachtdienst der Aerzte. In dringenden Fällen** wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555, erteilt.

× **Nachtdienst der Apotheken** vom 12. bis 19. Oktober. Altstadt: Zielona Apteka, ul. Wrocławska 31; Czerwona Apteka, Stary Rynek 37; Apteka Św. Marcińska, ul. Fr. Ratajczaka 12. — Lazarus: Apteka przy Parku Wilsona, ul. Marsz. Focha 47. — Jersitz: Apteka Mickiewicza, ul. Mickiewicza 22. — Wilda: Apteka pod Korona, Górna Wilda 61.

× **Rundfunkprogramm** für Sonnabend, 19. Oktober: 7—7.15: Morgengymnastik. 13—13.05: Zeitzeichen, Fanfarenblasen vom Rathausturm. 13.05—14: Schallplattenkonzert. 14—14.15: Notierungen der Effektenbörse. 14.15—14.30: Landw. Mitteilungen der „Pat.", Bericht über den Schiffsverkehr usw. 16.45—17.05: Englisch (Oberstufe). 17.05—17.25: Journalistenvortr.: „Pressereklame". 17.25—17.45: Interessantes aus aller Welt. 17.45—18.45: Uebertragung des Kinderhörspiels aus Wilna „Hänsel und Gretel". 18.50—19.15: Beiprogramm. 19.15—19.45: Musikal. Zwischenspiel. 19.45—20: Reporterplauderei. 20—20.15: Aus der Welt der Frau. 20.15—20.30: Eine Viertelstunde Wirtschaftsfragen. 20.30—22: Leichte Musik aus Warschau; in den Pausen Programm der Posener Theater und Kinos. 22—22.15: Zeitzeichen, Mitteilungen der „Pat.". 22.15—22.45: Bildfunk. 22.45—24: Radiokabarett. 24—2: Nachtkonzert Philips.

* **Aus dem Kreise Posen,** 17. Oktober. In Miękowo ist die Wirtschaft des Martin Kozak ein Raub der Flammen geworden. Die Gebäude sind nur teilweis versichert. Leichtfertiges Umgehen des Dienstpersonals mit Licht scheint der Grund des Brandes zu sein.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Argenau,** 15. Oktober. Gestern wurde in der Nähe der Bahnstation Suchatówka zwischen den Eisenbahnschienen die Leiche einer männlichen Person gefunden. Wie festgestellt wurde, ist dieser Mann in der dunklen Nacht vom Schnellzug Thorn—Inowroclaw überfahren worden. Es handelt sich um einen 26 Jahre alten, in Rudak bei Thorn wohnhaften Arbeiter. Um schneller nach Hause zu kommen, ging er, wie angenommen wird, im betrunkenen Zustande die Bahnstrecke entlang, ohne auf den ankommenden Zug zu achten, und wurde überfahren.

* **Krotoschin,** 17. Oktober. Verhaftet wurden Stefan Nowak und Stefan Kaczmarek aus Krotoschin, weil sie falsches Geld angefertigt und in den Verkehr gebracht hatten. In der Wohnung des Kaczmarek wurde eine Maschine zur Geldanfertigung gefunden.

□ **Gnesen,** 17. Oktober. Die hiesige Wielkopolska Garbarnia (Großpolnische Gerberei), die 1843 als Firma A. Rogowski gegründet worden ist, hat auf der Posener Landesausstellung den grand prix, die höchste Staatsauszeichnung erhalten.

□ **Jarotschin,** 16. Oktober. Am Mittwoch, nachmittag 3 Uhr fand hier die zweite Sitzung des Kreisvereins der Welage statt. Zunächst erfolgte die Wahl des Vorstandes, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt: erster Vorsitzender Rittergutsbes. v. Schweinichen-Hilarhof, zweiter Vorsitzender Gutsbes. Wege-Zerkwitz, Schriftführer E. Bach-Jarotschin; Beisitzer Klenke und Fiebig. Herr Klinzing-Gnesen sprach über „Viehverwertungsgenossenschaften". Um möglichst hohe Preise zu erlangen, muß der Landwirt bestrebt sein, seine Produkte unter Ausschaltung des Zwischenhandels direkt auf den Weltmarkt zu bringen. Allein werde er dazu nicht fähig sein, nur Zusammenschluß zu einer Genossenschaft, die über ein weitgehendes Tätigkeitsfeld verfügt, wird ihm zum Ziele verhelfen. Doch es soll nicht nur für Abnahme des Mastviehs gesorgt werden, Bullen- und Eberstationen sollen vielmehr dazu beitragen helfen, Qualitätsware zu erzeugen; denn nur so könne man den Ansprüchen des Weltmarktes genügen. — Da in Pleschen bereits eine derartige Genossenschaft besteht, soll deren Sitz nach dem günstiger gelegenen Jarotschin verlegt werden unter gleichzeitiger Erweiterung durch Neuaufnahme von Mitgliedern. Eine Sitzung, in der über diese Fragen noch näher gesprochen werden wird, findet am Mittwoch, 23. d. M., nachmittags 3 Uhr in J. statt. — Diplomlandwirt Heuer-Posen regte zur Gründung von Milchkontrollvereinen an. Nur ständige Kontrolle läßt den wahren Wert einer Kuh erkennen, die Futtermenge den Leistungen entsprechend anpassen usw. — Reicher Beifall lohnte beiden Rednern.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens.

Kirchenkollekte nach Wahl der Gemeinde.

Kreuzkirche. Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst. D. Greulich. 11¼: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Petrikirche (Ev. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Paulikirche. Sonntag (21. n. Trin.), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Staemmler. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Derselbe. Amtswoche: Derselbe.

St. Lukaskirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

Morasko. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

Christuskirche. Sonntag, 10½ Uhr: Gottesdienst. Hildt. Kein Kindergottesdienst. Mittwoch, 6¼ Uhr: Bibelstunde.

Schwersenz. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Rhode.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Hildt. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 5 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags 7¼ Uhr: Morgenandacht.

Sassenheim. Sonntag, 9 Uhr: Sitzung der vereinigten kirchlichen Körperschaften. 10 Uhr: Gottesdienst mit Einführung eines Aeltesten. Dienstag, 8 Uhr: Jugendversammlung.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. — 10 Uhr in Neutomischel: Reformationsfest-Gottesdienst (400jähriges Katechismusjubiläum) m. Abendmahl. Dr. Hoffmann. 9½ Uhr: Beichte Ders. — 3½ Uhr in Neuborui: Reformationsfest-Gottesdienst (400jährig. Katechismusjubiläum) m. Abendmahl. Dr. Hoffmann. 3 Uhr: Beichte. Ders. — Mittwoch, 8¼ Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag, 3½ Uhr: Frauenverein. 7½ Uhr: Kirchenkollegsitzung.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag: Herbstausflug (s. Anschl.). Abends 8 Uhr: offener Singabend. Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Mittwoch, 7½ Uhr: Singstunde. 8½ Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenchor. Sonnabend, 7 Uhr: Turnen in der Halle.

Evangelischer Jungmädchenverein. Sonntag, 4½ Uhr: Sonntagsverein. 11.20 Uhr: Jüngere Gruppe, Wanderung. Montag, 7½ Uhr: Jüngere Gruppe. Mittwoch, 7½ Uhr: Singen, 8¼ Uhr: Vortrag, ältere Gruppe. Sonnabend, 4½ Uhr: Jungschar.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42): Sonntag, 5½ Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Baptistengemeinde, Przemysłowa 12. Sonntag, vorm. 10 Uhr: deutsche Predigt. Drews. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Erntedankfestfeier. Drews und Strzelec. Abends 7½ Uhr: polnische Evangelisation. Strzelec. Mittwoch, abends 8 Uhr: poln. Gebetsstunde. Strzelec. Donnerstag, abends 8 Uhr: deutsche Gebetsstunde. Drews.

Wettervoraussage für Sonnabend, 19. Oktober.

Berlin, 18. Oktober. Für das mittlere Norddeutschland: Wolkiges und ziemlich kühles Wetter bei schwacher Luftbewegung. — Für das übrige Deutschland: Wolkig oder nebelig, trübe. Temperaturen im ganzen etwas niedriger als bisher.

Geschäftliche Mitteilungen.

10 Jahre Kriegsgräberfürsorge.

Als nach Beendigung des Krieges die Tätigkeit der deutschen Kriegsgräberkommandos zwangsläufig aussetzte und die im fremden Land entstandenen deutschen Kriegsgräberstätten ihrem Schicksal überlassen waren, wurde der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., ins Leben gerufen.

Zehn Jahre sind vergangen. In dieser Zeit entwickelte sich der Volksbund zu einer großen Organisation, die heute ganz Deutschland und die Schweiz umfaßt und neben 44 Verbänden über 1300 Ortsgruppen zählt. Wer kennt heute nicht das markante Zeichen des Volksbundes — die fünf weißen Kreuze auf schwarzem Grunde —, das immer wieder und an jedem Ort mahnt: „Gebt euren Toten Heimrecht!" —, aber nicht nur in der Heimat, im Herzen des deutschen Volkes, sondern auch draußen in fremder Erde.

Stille, aber zähe Arbeit und glaubensfrohe Zuversicht haben den Volksbund aus dem Sturm und der Not der verflossenen zehn Jahre emporgehoben, haben ihn zu seinem Teil mitwirken lassen an der Wiedergesundung und Wiedererstarkung der deutschen Seele. Weder die Mutlosigkeit einzelner, noch die Verzweiflung vieler sind imstand gewesen, seinen Aufstieg aufzuhalten. Die gewaltigen Erschütterungen und Umwälzungen der Inflationsjahre haben zwar seine Entwicklung vorübergehend unterbrochen. Aber wie schon immer Zeiten wirtschaftlicher und politischer Not zur inneren Sammlung geführt haben, so sind auch die Nachkriegsstürme dem Volksbund Spender neuer Kräfte geworden. Seine Entwicklung ist durchaus gesund. Nicht wie ein Strohfeuer, das lärmend in die Luft prasselt und dann in Rauch und Asche verfällt, sondern stetig und ruhig. Die Berichte und Bilder, die der Volksbund laufend in der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" veröffentlicht, zeigen dies deutlich. Die enge Zusammenarbeit mit den staatlichen und kirchlichen Behörden im Reich und Ländern, Städten und Gemeinden, hat die Entwicklung der Bundesarbeit wesentlich gefördert.

Das Ziel ist klar vorgezeichnet: Der Volksbund will unseren Gefallenen, deren Gräber die deutsche Heimat wie ein gewaltiger Ring umschließen, Weihestätten von bleibendem Werte schaffen. Dazu sind andere Maßstäbe nötig, als die für heimatliche Grab- und Friedhofspflege gewohnten und liebgewordenen. Er kann nicht dem Einzelnen dienen, wenn es um das Ganze geht. Viele haben vergessen, daß unsere Brüder für einen gemeinsamen Gedanken in den Tod gegangen sind. Die Aufgabe des Volksbundes ist es daher, diesem großen Gedanken Ausdruck zu verleihen, ihn der Nachwelt in einer äußeren würdigen Form zu überliefern. Wenn auch unser Schaffen keinen Vergleich verträgt mit der Leistung unserer im Kriege gebliebenen Brüder, so soll es doch wenigstens unauslöschlich sein, wie das Opfer, das die zwei Millionen unserer Besten für uns brachten, in aller Ewigkeit unauslöschlich sein wird.

Das deutsche Volk ohne jeden Unterschied zur Mitarbeit an diesem großen Werke zu sammeln, ist das Ziel, das sich der Volksbund in seinem inneren Aufbau gestellt hat. Jeder einzelne kann und sollte dabei mithelfen und seine ganze Kraft daran setzen, daß dieses Ziel erreicht werde. Die vorwurfsvolle Frage, die vielerorts noch über den endlosen Gräberreihen schwebt: „Das taten wir für euch, was tut Ihr für uns?" muß verstummen. Das sind wir unseren Toten und der Nachwelt schuldig.

Intermezzi..

Anekdoten um berühmte Musiker.

Der bissigste aller Musiker, der Pianist Hans von Bülow, sagte einer jungen Dame, die ihm vorgespielt und um sein Urteil gebeten hatte: „Sie sollten an der Nähmaschine arbeiten, mein Fräulein, — so regelmäßig wie Sie, tritt niemand das Pedal!"

*

Der berühmte Wiener Chirurg Billroth war ein begeisterter Musikfreund. Er spielte Cello. Einmal spielte er mit seinem Freunde Brahms zusammen eine Sonate und kaum waren sie fertig, als Billroth ausrief: „Hören Sie, Brahms, Sie haben mit so viel Feuer und Gewalt gespielt, daß ich mein Instrument kaum gehört habe!" Der Komponist Brahms nickte bedächtig: „Seien Sie froh, Billroth!"

*

Der vor einigen Jahren verstorbene Dirigent Arthur Nikisch war im kaiserlichen Petersburg wie kein anderer beliebt. Wenn er kam, dann jubelte alles, die Kritiken glichen Hymnen und einer schrieb in einem langen Essay, der in vielen Blättern erschien, von der „faszinierenden Art des Dirigierens dieses Meisters".

Beim nächsten Konzert hörte Nikisch, dessen gutes Gehör sprichwörtlich war, jemanden in der zweiten Reihe zu seiner Nachbarin flüstern: „Du, Olga, nicht wahr, du wirst es mir sagen, wenn er zu „faszinieren" anfängt?"

*

Carl Maria von Webers „Die drei Pintos" war Fragment geblieben. Eines Tages hat Gustav Mahler einen Schluß dazu komponiert und die Komposition wurde aufgeführt. Nach der Aufführung tritt irgendein großer Musiker auf Mahler zu und fragt: „Sagen Sie mal, verehrter Herr Mahler, welche Töne waren denn gewebt und welche gemahlt?"

*

Das Temperament des Dirigenten Siegfried Ochs war ebenso bekannt wie gefürchtet. So hatte er einmal eine Dame, die in seinem Chor sang, furchtbar heruntergekanzelt, bis es der zu bunt wurde und sie den Raum verließ mit den Worten: „Ich werde so lange hinausgehen, bis Sie sich anständig benehmen!"

Da schrie ihr Ochs wütend nach: „Dann können Sie ganz wegbleiben!"

*

In einer kleinen Stadt hatte ein Komponist die tollkühne Idee gefaßt, ein Konzert zu veranstalten. Zu diesem Zwecke stellte er ein Orchester zusammen, was nur mit vieler Mühe gelang. Bei der ersten Probe erklangen merkwürdige Töne von der Baßgeige. Der Dirigent schrie dem Baßgeiger zu: „Aber können Sie nicht lesen? Sie spielen ja ganz andere Noten als auf dem Blatte stehen!"

Da erwiderte der Biedermann mit dem ganzen Selbstgefühl des angehenden Künstlers: „Der Baß ist meiner, darauf spiele ich, was ich will!"

Handelsnachrichten.

⊙ **Devey ermahnt Polen zum Abschluss von Handelsverträgen mit Deutschland und Russland.** Devey, der amerikanische Finanzberater der polnischen Regierung und Aufsichtsratsmitglied der Bank Polski, wird seinen dritten Quartalsbericht nach seiner Rückkehr aus Paris in der letzten Oktoberwoche abgeschlossen haben. Die Veröffentlichung erfolgt, wie üblich, gleichzeitig in Polen und Amerika. Vier Teile des Berichts sind bereits fertiggestellt und werden Ende dieser Woche gedruckt, der fünfte Teil über die allgemeine Wirtschaftslage Polens befindet sich noch in Bearbeitung. Zu den üblichen Kapiteln über die allgemeine Wirtschaftslage, Industrie, Handel, Landwirtschaft und Finanzen kommen dieses Mal noch zwei Sonderkapitel hinzu, in denen die polnische Zahlungsbilanz und die Stellung Polens als Transitland behandelt werden. Im letztgenannten Kapitel wird hervorgehoben, dass Polen eine vermittelnde Stellung in den Handelsbeziehungen zwischen West und Ost zukomme, woraus sich die Unentbehrlichkeit geregelter Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten ergebe. Diese Ausführungen Deveys, die sich offenbar gegen die Fortdauer eines vertragslosen Zustandes Polens mit Deutschland und Russland richten, erregen in Warschauer politischen Kreisen grosses Interesse.

⊙ **Auslandskredite für die Landeswirtschaftsbank.** Wie verlautet, hat die staatliche Landeswirtschaftsbank in letzter Zeit kurzfristige Kredite im Gesamtbetrag von ca. 1 Mill. Dollar von schweizerischen und französischen Banken erhalten. Die Kredite werden der Landeswirtschaftsbank in Form von Akzepten und Rediskont zur Verfügung gestellt.

⊙ **Die Fusionsverhandlungen der Warschauer Commerzbank. Massgebender Einfluss der British Overseas Bank.** Wie der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" mitteilt, wurden Fusionsverhandlungen zwischen der Commerzbank (Bank Handlowy) und der Anglo-Polnischen Bank in Warschau bereits im April d. Js. eingeleitet. Heute stehe man dicht vor dem Abschluss der Verhandlungen. Die Unterzeichnung des Vertrages werde in London erfolgen, wohin sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Commerzbank, Fürst Stanislaus Lubomirski, und der Generaldirektor der Commerzbank, Goldlang, begeben haben. Während an der Commerzbank bisher mehrere Auslandsbanken, wie die Banca Commerciale Italiana, Banque de Bruxelles, Niederösterreichische Escompte Bank, Harriman, Hambros-Bank u. a. beteiligt wären, ohne dass eine von ihnen einen entscheidenden Einfluss hätte ausüben können, werde nach der Fusion das neue Bankunternehmen unter massgebender Kontrolle der British Overseas Bank Ltd. stehen. — Das Blatt gibt auch ein in den Warschauer Börsenkreisen aufgekommenes Gerücht wieder, wonach eine weitere polnische Bank als dritte im Bunde sich der neuen Bankvereinigung anschliessen werde.

⊙ **Steuererleichterungen für den Getreideexport.** Dem Finanzminister Matuszewski wurde von einer Abordnung der Getreidebörsen eine Denkschrift überreicht, in der auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, den Getreideexport von der Umsatzsteuer zu befreien. Vom Minister wurde eine günstige Erledigung des Antrages zugesagt mit dem Vorbehalt, dass die Aufhebung der Umsatzsteuer für Weizen nicht befürwortet werden könne.

⊙ **Anziehende Preise auf dem Hopfenmarkt.** Wie aus Lemberg gemeldet wird, herrscht auf dem Hopfenmarkt zurzeit eine ausgesprochene Hausse-Tendenz. Die Preisgestaltung steht unter dem Einfluss der Tatsache, dass schätzungsweise etwa 60 Prozent der Hopfenproduktion von den Pflanzern bereits abgestossen sind. Die Notierungen schwankten zwischen 4 und 12 Dollar je Zentner. Ausleseware ist selten und erzielt bedeutend bessere Preise. Das Interesse ausländischer Importeure ist ziemlich rege und wendet sich zum grössten Teil weniger hochwertigen Sorten zu. Als grösstes Geschäft der laufenden Saison wird aus Wolhynien der mit einer englischen Firma getätigte Abschluss auf 5000 dz gemeldet.

⋎ **Beratungen der polnischen Waldbesitzerverbände. Massnahmen gegen das Sinken der Rundholzpreise.** Auf der vor kurzem in Warschau abgehaltenen Sitzung der Vorstände des „Waldbesitzerverbandes" und der „Vereinigten Polnischen Waldbesitzer" wurde eine Reihe organisatorischer und laufender Fragen besprochen. Stellung genommen wurde auch zur Frage der Beschleunigung einer Kreditaktion im Zusammenhang mit der Depression der Preise am polnischen Rundholzmarkt.

⋎ **Starker Rückgang der ostgalizischen Rundholz- und Grubenholzausfuhr nach Deutschland.** Der Rundholzexport aus Ostgalizien nach Deutschland hat so gut wie ganz aufgehört, da er sich mit Rücksicht auf die hohen Preise und die bedeutenden Transportkosten nicht mehr rentabel gestalten lässt. Auch die Ausfuhr von Grubenholz nach Deutschland hat sich wesentlich verringert, was — wie bereits berichtet — auf das häufige Wechseln der Ausmasse für Grubenstempel, insbesondere im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, zurückgeführt wird.

⋎ **Aus der Bugmöbelindustrie.** Auf dem Gebiete der polnischen Republik bestehen nach soeben veröffentlichten Daten der amtlichen Statistik 27 Fabriken für gebogene Möbel, die zusammen 5892 Arbeitskräfte beschäftigen. Am stärksten entwickelt ist dieser Industriezweig in den zentralen Wojewodschaften (17 Fabriken mit 4068 Arbeitern); es folgen die südlichen Wojewodschaften (6 Fabriken mit 1226 Arbeitern), die westlichen Wojewodschaften (2 Fabriken mit 571 Arbeitern) und die östlichen Wojewodschaften (2 Fabriken mit 17 Arbeitern).

Die erwähnten Fabriken haben im Jahre 1928 rund 2,1 Mill. Stück Stühle, 17 845 gebogene Garnituren, 42 899 Bürosessel und über 200 000 Stück der verschiedensten Galanterieerzeugnisse aus gebogenem Holz hergestellt. Ein beachtlicher Prozentsatz der Produktion wird ausgeführt. — Von 19 der grösseren Bugmöbelfabriken, die von der Statistik erfasst werden, wird der Auftragsstand bei keiner als gut bezeichnet. Mittelmässig beschäftigt sind dagegen die meisten, während die Zahl der schlecht beschäftigten Betriebe nur noch ganz gering ist (im Vormonat 30 Prozent). Eine Fabrik steht still.

⋎ **Der Beschäftigungs- und Auftragsstand in der Sägeindustrie.** Nach amtlichen Daten hat sich die Zahl der stillstehenden Sägewerke zu Beginn des September im Vergleich zum Vorjahr von 99 auf 109 Betriebe erhöht. Dementsprechend weist auch die Zahl der Arbeiter einen Rückgang von 35 471 auf 32 918 Personen auf. Unter Zugrundelegung von 390 tätigen grösseren Sägemühlen mit einer Arbeiterzahl von 26 850 Personen wird der Auftragsstand nur bei 8 Prozent mit gut, bei 53 Prozent mit befriedigend und bei 39 Prozent mit schlecht angegeben. Im Vergleich zum August hat sich der Auftragsstand weiter verschlechtert.

⋎ **Ein gutes englisches Holzgeschäft mit den Sowjets.** Wie die „Ajencja Wschodnia" erfährt, hat die Londoner Holzfirma Lipmann & Shalit mit russischen Holzexportorganisationen einen Vertrag geschlossen, wonach russischerseits 3 Millionen Stds. Holz im Laufe dreier Jahre zu liefern sind. Der Wert des Geschäftes wird auf 40,5 Mill. Pfd. Sterling beziffert. Derselbe Konzern hatte schon im Vorjahr als erster 650 000 Stds. russisches Holz erworben. Polnische und Danziger Exporteure, die an der Ausfuhr nach England beteiligt sind, verfolgen die grossen Russlandgeschäfte des Konzerns mit wachsender Besorgnis. Von fachmännischer Seite wird errechnet, dass der Shalit-Konzern bei dem neuen Geschäft 600 000 Pfd. Sterling Reinverdienst für sich buchen wird, da der Einkauf des russischen Holzes zu günstigen Preisen erfolgt ist.

⋎ **Die Geschäftsaussichten im Rahmen des verlängerten deutsch-polnischen Holzabkommens.** In polnischen Fachkreisen vertritt man die Ansicht, dass die Schnittholzausfuhr nach Deutschland in diesem Jahr kaum mehr als etwa 800 000 cbm erreichen wird. Eine volle Ausnutzung des Schnittholzkontingentes durch Deutschland in Höhe von 1.25 Mill. fm wird angesichts des Stillstandes am deutschen Holzmarkt selbst bei einer unerwarteten Belebung des Schnittholzexports bis Ende d. Js. nicht mehr erwartet.

⊙ **Deutsche Kleinautos in Polen.** Von der deutschen Firma „Dixi" wird in Warschau eine Vertretung eingerichtet, die dem Absatz der von der Firma hergestellten Austin-Kleinwagen dienen soll. Die Leitung der Warschauer Vertretung hat T. Orlinski übernommen. Der Preis eines Wagens mit einer in Polen gebauten Karosserie stellt sich zurzeit auf 7000 zł. In polnischen Fachkreisen wird damit gerechnet, dass nach dem Zustandekommen eines deutsch-polnischen Handelsvertrages eine recht starke Einfuhr von Kleinautos aus Deutschland zu erwarten ist.

Märkte.

Getreide. Posen, 18 Oktober. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	36.00—38.00
Roggen	23.00—23.50
Mahlgerste	25.00—26.00
Braugerste	27.00—30.00
Hafer	21.75—23.75
Roggenmehl (70%) nach amtl. Typ	35.25
Weizenmehl (65%)	56.00—60.00
Weizenkleie	18.00—19.00
Roggenkleie	16.00—17.00
Rübsamen	70.00—74.00
Felderbsen	38.00—42.00
Viktoriaerbsen	50.00—60.00
Folgererbsen	44.00—49.00

Fabrikkartoffeln franko Fabrik 21 Groschen je Stärkeprozent.

Gesamttendenz: schwach.

Speisekartoffeln ohne Geschäft, die auf den Markt kommende Gerste entspricht meistens nicht den Normen der Braugerste.

Warschau, 17. Oktober. Transaktionen an der Getreide- und Warenbörse für 100 kg franko Station Warschau: Marktpreise: Roggen 25—25.25, Weizen 38.75—49.50, Einheitshafer 23—24, Grützgerste 24.50 bis 25, Braugerste 27—29, Rübsamen 68—71, Luxusweizenmehl 73—78, Roggenmehl nach Vorschrift 39 bis 40, Roggenkleie 15.75—15, Leinkuchen 46—47.50, Rapskuchen 33—34. Mittlere Umsätze bei ruhiger Tendenz.

Lemberg, 17. Oktober. An der Börse Exekutivverkauf von Hafer, grössere Umsätze mit Fabrikkartoffeln im Rahmen der bisherigen Notierungen. Im Privatverkehr grössere Umsätze mit Bohnen. Klee 105—135. Die Nachrichten über die Kartoffelernte in Ostgalizien sind weiter ungünstig. Im Hinblick auf die erwartete Ausfuhr von Kartoffeln nach Oesterreich halten die Produzenten mit Verkäufen zurück.

Danzig, 17. Oktober. Weizen 21.25, Roggen 14.60, Gerste 16—17.50, Futtergerste 15.75—16.25, Hafer 14.25—15.25, Erbsen 18—22.50, grüne Erbsen 24—29, Viktoriaerbsen 28—36, Roggenkleie 11. Zufuhr in Tonnen: Weizen 30, Roggen 225, Gerste 582, Hafer 125, Hülsenfrüchte 126, Kleien und Oelkuchen 15, Sämereien 157.

Lublin, 17. Oktober. Die Lubliner Landwirtschaftliche Genossenschaft notiert: Roggen 23.50—24, Weizen 37.25—38.50, Grützgerste 22.50—23, Braugerste 26—28, Domänen-Einheitshafer 21.50—22 für 100 kg loco Verladestation. Auf dem Futtermittelmarkt weiterhin geringe Belebung. Es wurden für 100 kg loco Station Lublin notiert: Süssheu 12, Futterklee 13—14, Roggenkleie 16. Genügendes Angebot bei ruhiger Tendenz. Auf dem Mehlmarkt ist die Lage unverändert.

Thorn, 17. Oktober. Bericht der Firma B. Hozakowski über den Handel mit Getreide und Saaten. Gezahlt wurden in den letzten Tagen für 100 kg loco Verladestation: Rotklee 120—140, Weissklee 160—215, Schwedenklee 180—210, gelber Klee 100—130, gelber Klee in Schalen 60—65, Inkarnatklee 220—240, Wundklee 60—70, inl. Raygras 80—90, Timothy gew. 35 bis 40, Seradella 24—25, Sommerwicke 34—35, kleine Winterwicke 70—80, Peluschken 30—32, Viktoriaerbsen 52—58, Felderbsen 37—40, grüne Erbsen 38 bis 42, Saubohnen 28—32, Senf 65—70, Rübsamen 70 bis 75, blaue Lupine 21—22, gelbe 26—27, Leinsamen 85—90, Hanf 70—80, blauer Mohn 100—110, weisser 120—145, Buchweizen 22—25, Hirse 50—60.

Berlin, 17. Oktober. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 230—231, 75 kg 228—229, 80—81 kg 234—235, Oktober 245—244¾, Dezember 249—250, März 260 bis 260½ G. Roggen: märk. 172—176, Oktober 186 bis 186½, Dezember 193—193½, März 204—205. Gerste: Braugerste 196—216, feine Sorten über Notiz, Futter- und Industriegerste 172—188. Hafer: märk. 168—178, feine Qualität über Notiz, Dezember 185 bis 185¼ G., März 196¾—197½. Weizenmehl 27.75 bis 33.25, feinste Marken über Notiz, Roggenmehl 23.25 bis 26.25, Weizenkleie 11.25—11.75, Roggenkleie 9.75 bis 10.25, Viktoriaerbsen 35—42, feine Sorten über Notiz, kleine Speiseerbsen 27—32, Futtererbsen 21 bis 23.

Produktenbericht. Berlin, 18. Oktober. Obwohl das Mehlgeschäft immer noch keine Belebung erfahren hat, zeigte die Produktenbörse heute einen festeren Unterton, jedoch hielt sich die Umsatztätigkeit nach wie vor in ziemlich engen Grenzen. Das Inlandsangebot von Brotgetreide war verhältnismässig klein, da die Landwirtschaft zum Teil noch mit Feldarbeiten beschäftigt ist und andererseits das gegenwärtige Preisniveau keinen Anreiz für grössere Verkäufe hat. Inlandsweizen wurde von den hiesigen Mühlen, namentlich in feinen Qualitäten gefragt. Durchschnittsqualitäten fanden bei rheinischen und westnorddeutschen Mühlen Unterkunft. Im allgemeinen wurden etwa 2 Mark höhere Preise als gestern bewilligt. Roggen ist gleichfalls keineswegs reichlich angeboten und in den Forderungen etwa 2 Mk. höher gehalten, bei kleiner Nachfrage der Mühlen wurden etwa eine Mark höhere Preise als gestern bewilligt. Am Lieferungsmarkt setzten beide Brotgetreidearten etwa 1½ Mark fester ein. Weizen- und Roggenmehle haben kleinstes Bedarfsgeschäft bei unveränderten Preisen. Hafer ruhig, aber ziemlich stetig, Gerste in unveränderter Marktlage.

Vieh und Fleisch. Posen, 18. Oktober. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 52 Rinder, 296 Schweine, 74 Kälber, 3 Schafe; zusammen 425 Tiere.

Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Vieh und Fleisch. Warschau, 17. Oktober. Kleinverkaufspreise des Regierungskommissariats pro Kilo in Złoty: Rindfleisch 3.40, Kalbfleisch 3.20, Schabefleisch 5, frischer Speck 4, Schmalz 5, amerikanisches 4.50. Preise in Dollar cif Danzig für 100 kg: Schmalz 29., Speck 29.30.

Bromberg, 16. Oktober. Die Preisprüfungskommission hat folgende Preise pro Kilo festgesetzt: Rindfleisch 2.30—3.60, Schweinefleisch 3.60—4.40, Speck 3.80—4, Schmalz 4.80, Hammelfleisch 3.20—4, Kalbfleisch 3—4, gehacktes 3.60, Knoblauchwurst 2.80, Leberwurst 3.20—4.40, Braunschweiger 4.40, Königsberger 4.40.

Molkereierzeugnisse. Warschau, 17. Oktober. Der Verband der Molkerei- und Eiergenossenschaften Warschau, Wilna, Lublin, Lodz notiert vom 16. d. M. bis auf Widerruf: Molkereibutter 1. Sorte 6.20—6.70, 2. Sorte 6—6.30. Tendenz im Inlande fester.

(Schlusskurse) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	18. 10.	17. 10.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.)	—	—
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken)	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr. der staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. der Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1927	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	93.00B	93.00+
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	41.00G	41.00G
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	24.00B	—
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	64.00+	—
4% Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-zł)	118.00B	—
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	18. 10.	17. 10.		18. 10.	17. 10.
Bank Polski	—	—	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemył.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	45.00B
Bk. Zw. Sp. Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	—	—
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	32.00G	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp. Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	55.00B	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage. B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums.

Der Złoty am 17. Oktober 1929: Zürich 58, London 43.39, New York 11.25, Prag 378.25, Mailand 213.25, Budapest (Noten) 64.05—64.35.

Danziger Börse.

Danzig, 17. Oktober. Warschau 57.56—57.60, Złoty 57.59—57.73, New York 5.1335—5.1465, London 25.01¼—25.01¾. — Im Privathandel wird gezahlt: Für 100 Gulden 173.42, Dollar 5.1395, Złoty gegen Dollar 8.88½.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 17. Oktober. Der Aktienmarkt lag uneinheitlich. Verschiedene Papiere waren stark gesucht und erzielten beträchtliche Gewinne, während andere erst nach starkem Preisrückgang Käufer fanden. Wenige Aktien behaupteten sich. In der Bankgruppe zogen Bank Polski und Bank Handlowy an, während mit Bank Dyskontowy und Powszechny Bank Kredytowy zu unveränderten Kursen gehandelt wurde. Unter den Elektrizitätspapieren wurden angeboten und gingen zurück: Elektrownia w Dąbrowie und Siła i Światło, W. T. K. Węgla lag behauptet. Am Markt der Metallpapiere wurden zu stetem Kurse Geschäfte mit Lilpop gemacht, zurückgegangen ist Starachowice. Mit den übrigen Aktien kam es nicht zu grösseren Umsätzen.

Das Interesse für Staatspapiere vergrösserte sich, aber nicht alle erfreuten sich gleicher Nachfrage, so dass sich die Kurse wieder uneinheitlich gestalteten. Die Dolarówka gewann schliesslich 1.05 zł, während die 4proz. Investierungsanleihe und die 7proz. Stabilisierungsanleihe zurückgingen. Behauptet lagen 6proz. Dollaranleihe und die 10proz. Eisenbahnanleihe.

Für Devisen herrschte ebenfalls uneinheitliche Tendenz. Zu höheren Kursen wurden Geschäfte mit Belgien, Paris, Schweiz, Italien und London gemacht. Schwächere Tendenz hatten Prag und Wien.

Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.88²/₅, Goldrubel 4.63¾, Czerwoniec 1.80 Dollar, 100 Dollar im Kabelverkehr zwischen den Banken 892.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgrad 15.73, Budapest 155.65, Bukarest 5.31, Oslo 238.50, Helsingfors 22.41½, Spanien 128, Holland 358.96, Kopenhagen 238.50, Riga 171.50, Stockholm 239.40, Danzig 173.55, Berlin 212.83, Montreal 8.82½, Sofia 6,44½.

Fest verzinsliche Werte.

	17. 10.	16. 10.
5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.)	64.00	62.95
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.)	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.)	80.25	—
10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.)	102.50	—
5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.)	—	—
4% Prämien-Investierungs-Anleihe (100G.-zl)	118.00	118.50
7% Stabilisierungsanleihe	—	—

Industrieaktien.

	17.10.	16. 10.		17.10.	16.10.
Bank Polski	167.00	166.00	Węgiel	67.50	67.50
Bank Dyskont.	127.00	—	Nafta	—	—
Bk. Handl. i. W.	118.00	117.00	Polska Nafta	—	—
Bk. Zachodni	—	—	Nobel-Stand.	—	—
Bk. Zw. Sp. Z.	—	—	Cegielski	—	—
Grodzisk	—	—	Lilpop	28.50	28.50
Puls	—	—	Modrzejów	—	—
Spies	—	—	Norblin	—	—
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Elektr. Dąbr.	85.00	—	Ostrowieckie	—	84.00
Elektryczność	—	—	Parowozy	—	—
P. Tow. Elekt.	—	—	Pocisk	—	—
Starachowice	20.00	—	Rohn	—	—
Brown Bovery	—	—	Rudzki	—	—
Kabel	—	—	Stąporków	—	—
Siła i Światło	—	—	Ursus	—	—
Chodorów	—	—	Zieleniewski	—	—
Czersk	—	—	Zawiercie	—	—
Częstocice	—	—	Borkowski	—	—
Goslawice	31.00	—	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	—	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	—	107.00
W. T. F. Cukru	—	—	Herbata	—	—
Firley	—	51.00	Spirytus	—	—
Łazy	—	—	Żegluga	—	—
Wysoka	—	—	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—

Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse.

	17.10. Geld	17.10. Brief	16. 10. Geld	16.10. Brief
Amsterdam	—	—	—	—
Berlin*)	—	—	—	—
Brüssel	124.22	124.84	124.17	124.79
Helsingfors	—	—	—	—
London	43.31	43.53	43.30	43.5150
New York	8.88	8.92	8.88	8.92
Paris	34.97	35.1450	34.95	35.13
Prag	26.33	26.4550	26.33	26.46
Rom	46.59	46.83	46.58	46.82
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	—	—	238.76	239.96
Wien	125.01	125.63	125.03	125.65
Zürich	172.04	172.90	172.02	172.88

*) Ueber London errechnet.

Tendenz: nicht einheitlich.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 18. Oktober. Trotz der etwas festeren ausländischen Vorbörsenkurse setzte die Börse heute weiter abgeschwächt ein. Grösseres Angebot aus der Provinz und Verkäufe aus schwach gewordenen Positionen der Bankenkundschaft drückten weiter auf die Kurse, obwohl von seiten des Auslandes keine weiteren Positionslösungen vorgenommen wurden. Besonders angeboten waren Siemens-, Farben- und Glanzstoffaktien. Die Spekulation zeigte zuerst Neigung, sich nach unten zu engagieren, schritt aber, als das Stützungskonsortium stärker intervenierte, bald zu Deckungen und Rückkäufen. So trat eine ziemlich schnelle Beruhigung ein, zumal auch am Geldmarkt erstmalig Anzeichen für eine Erleichterung vorhanden waren. Wesentlich zur Behebung der Nervosität trug auch die Erholung des Chadekurses bei. Auch die Meldungen über einen bevorstehenden Streik im französischen Bergbau und die Verhandlungen im englischen Bergbau über eine Herabsetzung der Arbeitszeit und über bereits ausgebrochene Teilstreiks im belgischen Kohlenrevier, gaben eine gewisse Anregung. Man verwies ausserdem auf die erhöhte Kohlenförderung im Ruhrbergbau und auf die Nachricht über den Geschäftsgang der Siemens A.-G., nach der namentlich das Auslandsgeschäft eine wesentliche Steigerung aufweist. Am Geldmarkt machte sich heute erstmalig eine kleine Erleichterung geltend, wobei auch die starke Entlastung des gestrigen Reichsbankausweises zu erwähnen ist. Tagesgeld war mit 8—10, teilweise auch darunter zu haben, Monatsgeld erfordert dagegen unverändert noch 9¼—10½. Am Devisenmarkt lag der Dollar schwächer. Man nannte Kabel Mark 4.189, Kabel London 4.87 und London Mark 20.4.

Im einzelnen zeigten sich Montanwerte, vor allem Kohlenpapiere, aus den oben erwähnten Gründen recht widerstandsfähig. Die Kursrückgänge gingen kaum über 1 Prozent hinaus. Fest lagen Ilse, die 2¾ gewannen. Mit Ausnahme von Chadeaktien, die 8 Mark erholt waren, machte sich in Elektrowerten doch wieder starkes Angebot geltend. So setzten Siemens 3½, Schuckert 2¾, R. W. E. 2½ und Gesfürel 1¾ niedriger ein. Nur Lieferungen und Licht und Kraft waren leicht erholt. Auch Farben, die heute erstmalig ex Bezugsrecht gehandelt wurden, gaben auf starkes Angebot 2¼ nach. Kaliwerte nur unwesentlich verändert, ebenso Schiffahrtswerte. Bankaktien verhältnismässig gut gehalten, nur Reichsbank und Berliner Handelsgesellschaft mehrprozentig ermässigt. Sehr schwach lagen Glanzstoff, die 16¾ niedriger einsetzten, während Bemberg nur 1 Prozent verloren. Auch Schubert und Salzer waren bemerkenswert abgeschwächt minus 6½, ebenso Spritwerte, die durchweg 4 Prozent und darüber verloren. Maschinenwerte durchweg um 2 Prozent gedrückt, dagegen Stark- und Schwachstromwerte und Autopapiere knapp behauptet. Svenska 1½ Mark niedriger. Karstadt behauptet, dagegen Tietz minus 2. Leicht befestigt Charlottenburger Wasser. Nach den ersten Kursen machte die Beruhigung weiter Fortschritte.

(Anfangskurse.) Terminpapiere.

	18. 10.	17. 10.		18. 10.	17. 10.
Dt. R.-Bahn	86.50	86.00	Goldschmidt	65.12	66.50
A.G.f.Verkehr	120.50	123.00	Hbg. Elk.-Wk.	128.75	—
Hamb. Amer.	—	114.75	Harpen. Bgw.	133.75	134.00
Hb. Südam.	172.50	—	Hoesch	115.00	116.75
Hansa	154.00	154.00	Holzmann	86.75	87.00
Nordd. Lloyd	106.00	107.50	Ilse Bgbau.	213.00	212.00
Al. Dt. Kr. Anst.	122.00	122.75	Kali. Asch.	211.00	215.00
Barmer Bank	122.50	122.75	Klöcknerw.	105.50	108.00
Berl. Hls.-Ges.	190.75	192.50	Köln-Neuess.	111.00	114.00
Com. u. Pr.-Bk.	171.00	171.00	Löwe, Ludw.	161.50	164.00
Darmst. Bank	255.50	257.25	Mannesmann	100.25	101.25
Deutsch. Bank	160.00	160.00	Mansf. Bergb.	126.00	125.25
Disc.-Ges.	160.00	160.00	Metallwaren	119.00	120.00
Dresdner Bk.	152.75	153.50	Nat. Auto-Fb.	20.25	20.00
Mtdtsch. K. Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	70.00	70.25
Schulth. Patz.	276.00	276.50	Oschl. Koksw	93.25	96.00
A. E. G.	175.00	176.25	Orenst. u. Kop.	73.00	—
Bergmann	200.00	203.00	Ostwerke	212.00	213.00
Berl. Msch.-F.	61.50	61.25	Phönix Bgbau	104.75	105.25
Buderus	62.37	64.25	Rh. Braunkoh.	252.25	255.00
Cop. Hisp. Am.	392.00	380.00	Rh. Elek.-W.	141.00	143.00
Charl. Wasser	93.37	94.00	Rh. Stahlwk.	105.00	105.50
Conti Caoutch.	157.50	159.00	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	34.87	36.00	Rütgerswerke	71.00	74.00
Dessauer Gas	171.00	174.00	Salzdetfurth	343.00	348.00
Dt. Erdöl-Ges.	101.75	103.50	Schl. Elek.-W.	158.00	162.00
Dt. Maschinen	—	—	Schuckt. & Co.	186.25	192.00
Dynam. Nobel	—	91.50	Siem. & Halske	326.00	330.00
El. Lief.-Ges.	160.25	159.00	Tietz, Leonh	170.50	173.00
El. Licht u. Kr.	166.75	168.37	Transradio	128.25	130.00
Essen. Steink.	128.62	131.00	Ver. Glanzstoff	240.00	260.00
I. G. Farben	185.75	193.00	Ver. Stahlw.	108.50	109.00
Felten u. Guill.	117.87	119.25	Westeregeln	218.00	221.00
Gelsenk. Bgw	131.00	131.00	Zellst. Waldh.	210.50	212.12
Ges. f. el. Unt.	162.50	165.00	Otavi	63.62	65.00

	18. 10.	17. 10.
Ablös.-Schuld 1-60 000	50.25	50.25
" " 60-90 000	50.25	50.25
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	—	9.25

Industrieaktien.

	18. 10.	17. 10.		18. 10.	17. 10.
Accumulator.	112.00	113.00	Laurahütte	53.00	55.12
Adlerwerke	38.50	38.50	Lorenz	—	158.00
Aschaffenbrg.	130.00	137.00	Motor. Deutz	—	—
Bemberg	209.00	210.00	Nordd. Wolle.	—	110.50
Berger, Tiefb.	330.00	333.00	Pöge, Eltr.-W.	—	—
Dt. Kabelwk.	58.50	—	Riedel	—	—
Dt Wolle	12.12	13.25	Sachsenwerke	96.50	98.75
Dt. Eisenhd.	66.00	67.00	Sarotti	—	—
Feldmühle	161.50	164.00	Schl. Bgb. u. Zk	—	93.50
Hohenlohe	88.00	89.00	Schl. Textil	15.00	—
Humboldt	—	—	Schub. & Salz.	218.00	228.00
Körting, Gebr.	58.00	61.50	Stollb. Zink.	—	141.00
Lahmeyer	168.50	—			

Tendenz: enttäuschend.

Amtliche Devisenkurse.

	18.10. Geld	18.10. Brief	17.10. Geld	17.10 Brief
Buenos Aires	—	—	1.751	1.755
Bukarest	—	—	—	—
Canada	—	—	—	—
Japan	—	—	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—
London	20.38	20.42	20.382	20.422
New York	4.1840	4.1920	4.1860	4.1940
Rio de Janeiro	—	—	—	—
Uruguay	—	—	—	—
Amsterdam	—	—	168.45	168.79
Athen	—	—	—	—
Brüssel	—	—	58.44	58.56
Danzig	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—
Jugoslavien	—	—	—	—
Kopenhagen	—	—	111.94	112.16
Lissabon	—	—	—	—
Oslo	—	—	111.91	112.1[illegible]
Paris	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—
Sofia	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—
Stockholm	—	—	112.34	112.56
Stalin	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Kairo	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Reykjawik 100 Kronen	—	—	92.19	92.37
Riga	—	—	—	—

Ostdevisen. Berlin, 17. Oktober. Auszahlung Warschau 46.875—47.075. Noten: Grosse polnische Złotynoten 46.825—47.225.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Ostrowo,** 17. Oktober. Verhaftet wurde Frau Marjanna Kryjan in Przygodzice, weil sie ihren Mann mit Sublimat vergiften wollte, das ihr ein Tomasz Smolik aus Zagierzynka, Kreis Kalisch, geliefert hatte.

* **Ostrowo,** 17. Oktober. In der Nacht zum Sonnabend sind Berufseinbrecher in die Büroräume der Maschinenfabrik Leon Czarlinski in Ostrow-Krempa eingebrochen. Sie durchfeilten das Eisengitter, drückten die Fensterscheibe ein und gelangten in die Büroräume. Sämtliche Schubladen und Fächer wurden aufgebrochen, und es gelang ihnen, 78 Zloty Bargeld mitzunehmen. Als sie mit Einbrecherinstrumenten den Geldschrank zu öffnen versuchten, wurden sie bei ihrer weiteren Arbeit von dem Fabrikwächter entdeckt, worauf sie das Weite suchten.

* **Ostrowo,** 17. Oktober. Der Gemeindekirchenrat der hiesigen evangelischen Kirche wendet sich an die hiesigen Gemeindeglieder mit der Bitte, eine Spende zur Beschaffung neuer Glocken für die im Weltkriege im Jahre 1917 geopferten zu sammeln. Da die hiesige Gemeinde durch die massenhaften Auswanderungen auf einen kleinen Bruchteil zusammengeschmolzen ist, reichen bei weitem die Mittel nicht aus. Die Anschaffung der Glocken wird rd. 12 000 Zloty kosten, und die Gemeindeglieder werden gebeten, nach Kräften für den aufgestellten Fonds zu zeichnen. Der eingetragene Betrag kann dann in Raten bis zum 30. September 1930 gezahlt werden.

S. **Rogasen,** 17. Oktober. Die Liste der Einkommensteuerzahler liegt im Magistrat, Zimmer 4, zur Einsicht der Interessenten vom 14. d. Mts. bis 11. November aus. — Am Montag vormittag veranstaltete das hiesige Privatgymnasium auf dem Spielplatz des staatlichen Gymnasiums ein Sportfest. Die vorgeführten Uebungen und Spiele zeugten von einem frischen Geist und wirkten dadurch besonders erfreuend und befriedigend auf die anwesenden Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt. — Der Jahrmarkt am Dienstag war mit etwa 100 Pferden, und 60 Kühen beschickt. Während der Pferdemarkt lustlos verlief, war Interesse für gute, besonders hochtragende und frischmelkende Kühe vorhanden, doch waren die geforderten Preise den meisten Interessenten noch zu hoch, so daß sie meist von dem Kauf Abstand nahmen. Es wurden nur wenige Verkäufe abgeschlossen. Auch einige Ziegen waren aufgetrieben; für jüngere Tiere wurden etwa 40 Zloty gefordert. Auf dem Krammarkt waren wieder sehr viele Händler erschienen, dagegen mangelte es an Kauflustigen, so daß die wenigsten Händler auf ihre Rechnung gekommen sein dürften.

* **Schroda,** 16. Oktober. Vom Zuge überfahren und getötet wurde der Arbeiter Józef Mikolajczak aus Garby, als er zu nahe am Zuge stand und von diesem ergriffen wurde.

* **Schwarzwald,** 17. Oktober. Der Landwirt J. Tomczak aus Kocimba ist Dienstag beim Holzhacken von einem Holzspan so unglücklich getroffen worden, daß er ein Auge verlor.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* **Dirschau,** 16. Oktober. Gestern nachmittag unternahm die Frau Marchlak aus der Stargarder Straße einen Selbstmordversuch durch Trinken von Salzsäure. Der Grund zu der Tat ist unbekannt. Die Frau wurde ins Johanniter-Krankenhaus eingeliefert. Sie hat vor einigen Monaten schon einmal versucht, sich das Leben zu nehmen, indem sie sich vor die Räder eines Zuges warf, konnte damals jedoch noch im letzten Augenblick an ihrem Vorhaben gehindert werden.

* **Herzogsfelde, Kreis Thorn,** 17. Oktober. Infolge eines bestialischen Verbrechens starb hier die neunjährige Tochter des Einwohners Kolodzy. Ein 32jähriger Arbeiter, verheiratet und Vater von drei Kindern, verging sich an dem Kinde, würgte und quälte es dermaßen, daß es am nächsten Tage im Walde tot aufgefunden wurde. Der Otloczyner Polizeiposten stellte folgendes fest: Der Verbrecher verfolgte zuerst eine Frau, die aber entfliehen konnte. Darauf begegnete er dem oben genannten Kinde, das sich in Begleitung mehrerer Spielgefährten befand, die der Unhold verjagte und bedrohte. Nun schleppte er sein Opfer in den Wald und beging das Verbrechen der Notzucht und des Totschlages. Am Abend wollte er sich von Anwohnern einen Spaten borgen, den er aber nicht erhielt. Am nächsten Tage erschien er nicht auf seiner Arbeitsstätte am Straßenbau in Sachsenbrück. Inzwischen wurde der Leichnam gefunden und der Täter verhaftet.

* **Neuenburg,** 17. Oktober. Ein großer Einbruchsdiebstahl ist in das hiesige Manufakturwarengeschäft der Firma Smilewski verübt worden. Es sind in der Hauptsache Herrenanzugstoffe allerbester Qualität im Werte von 20 000 Złoty entwendet worden, welche vor kurzem erst eingetroffen waren. Der Frau des Inhabers ist ein Pelzmantel im Werte von 5000 Złoty gestohlen worden. Der Schaden trifft die Firma um so schwerer, als sie nicht gegen Diebstahl versichert war. Auch die letzte Tageseinnahme vom vergangenen Sonnabend ist den Dieben aus der unverschlossen gewesenen Kasse in die Hände gefallen. Es wird eine bestimmte Spur polizeilicherseits bereits verfolgt, was auch zur Verhaftung von bisher fünf Personen in einer nicht weit entfernten Stadt geführt hat.

* **Neumark,** 17. Oktober. Am 1. Oktober konnte das hiesige Burggericht (Amtsgericht) auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die ersten Richter waren Amort, Kannopsch und Koch. Im Anfang befand sich das Gerichtsgebäude hinter dem Lonker Tor, in dem Gebäude, welches seinerzeit das Finanzamt inne hatte. Das Gebäude hat die Stadt erbaut. Vor dem 1. Oktober 1879 hielt hier das Amtsgericht in Löbau Gerichtstage ab, und zwar jeden Monat eine Woche lang. Im Jahre 1918 siedelte das Amtsgericht in das jetzige neue Gebäude über.

* **Zempelburg,** 17. Oktober. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich am Sonntag. Zur Flugpropaganda waren zwei Flugzeuge eingetroffen. Als sie dann wieder aufsteigen wollten, überschlug sich ein Flugzeug kurz nach dem Start über dem Walde. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert, und die beiden Piloten erlitten schwere Verletzungen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 17. Oktober. Das Zusammenleben der Targowa 11 wohnhaften Eheleute Lange war nicht besonders gut. Gestern abend kam Lange in angetrunkenem Zustande nach Hause und begann ohne jeglichen Grund auf seine Frau einzuschlagen. Als diese um Hilfe rief, traf deren Bruder mit Namen Keller ein, den aber Lange nicht einlassen wollte. Keller brach die Tür auf und stürmte mit einem Messer in der Hand ins Zimmer. Es entstand zwischen den beiden Männern ein Handgemenge, wobei Keller seinem Schwager mehrere Stiche in die Brust und in den Hals beibrachte. Dann eilte er auf die Straße, warf das blutbefleckte Messer fort und begab sich auf das Polizeikommissariat, wo er den Vorfall meldete. Er wurde verhaftet. Lange wurde nach dem St. Josephs-Krankenhaus übergeführt, wo er mit dem Tode ringt.

* **Lublin,** 17. Oktober. Aus bisher unbekannter Ursache brach in dem Dorfe Hruszczew, Gemeinde Konstantynow Lubelski, Feuer aus. Den Flammen fielen 72 Häuser und 27 Wirtschaftsgebäude zum Opfer. Der Sachschaden beziffert sich auf etwa eine halbe Million Zloty. Hundert Familien sind obdachlos geworden. An den Brandort begaben sich Vertreter der Kreisbehörden und der Wojewodschaft, die im Verein mit den vermögenderen Einwohnern eine Hilfsaktion eingeleitet haben. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Ladenbesitzer Joselewicz verhaftet.

Aus Ostdeutschland.

* **Labiau, Ostpr.,** 17. Oktober. Als der Schneidemühlenbesitzer Johann B. aus Gr.-Baum (Kreis Labiau) in der Nacht zum Dienstag in Begleitung eines auswärtigen Besitzers nach Hause kam, lag seine Frau erschossen im Bett. Sie hatte Selbstmord begangen. B. erschoß sich darauf mit einer anderen Pistole. Wirtschaftliche Schwierigkeiten dürften die Veranlassung zu der traurigen Tat sein.

* **Marienburg,** 17. Oktober. Bei Ausschachtungsarbeiten im Kellergeschoß des Hotels „Drei Kronen" fand man in ungefähr ein Meter Tiefe das Skelett eines anscheinend ermordeten Mannes, denn der sehr gut erhaltene Schädel wies deutlich die Wirkung eines heftigen Schlages auf. In noch größerer Tiefe fand man ein zweites, anscheinend bedeutend älteres Skelett auf. Da das Hotel „Drei Kronen" aus der ältesten Herberge Marienburgs hervorgegangen ist, nimmt man an, daß es sich bei den beiden Skeletten um ermordete und im Keller verscharrte Herbergsgäste handelt. Näheres wird die eingeleitete behördliche Untersuchung ergeben.

Filmschau.

= **„Spanische Nächte" im Kino Stylowe.** Der neue Film versetzt uns in das Land der für viele ungestillten Sehnsucht nach dem schönen Spanien mit seinen entzückenden Landschaftsbildern, dem Lande der Zitronen, der glutäugigen hübschen Donnen und der heißblütigen Senjores, aber auch einer wilden Räuberromantik, die man lieber auf der Filmleinwand, als in Wirklichkeit erlebt. Der Film führt in die nach der Natur aufgenommene Umgebung Sevillas und verkörpert uns einen spannenden Liebesroman, in dem eine verwegene Räuberbande mit harter Hand in ein Liebesidyll eingreift, schließlich aber vor dem überlegenen Gegner notgedrungen kapitulieren muß. Das Liebespaar wird von der bildhübschen Eugenie Amami und Alexander d'Arcy als männlichen Partner in jeder Szene lebenswahr dargestellt. hb.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Posen,** 16. Oktober. Vor der Strafkammer hatten sich Władysław Adamski, Stefan Pacholski, Edmund Ryster, Kaźmierz Friedrich, Feliks Szalata, Ignacy Zakoński, Franciszek Rosada, Rozalja Ryster, Marjan Cybulski, Zofja Marciniak unter der Anklage von Einbrüchen in Posen, Stenschewo und Samter, die Rozalja Ryster den Dieben Hilfe geleistet und das gestohlene Gut verheimlicht zu haben; wegen Hehlerei waren angeklagt Rosada, der Sohn der oben Genannten, Cybulski und die Marciniak. Das Urteil lautete: Friedrich 1½ Jahre Zuchthaus, Szalata 1 Jahr Zuchthaus, Pacholski und Ryster 2½ Jahre Zuchthaus; wegen Hehlerei erhielt die Ryster 1 Jahr Gefängnis, Zakoński 1 Monat Gefängnis.

* **Gnesen,** 16. Oktober. Die 1. Strafkammer als Berufungsinstanz verurteilte den Redakteur des „Dziennik Bydgoski" Henryk Ryszewski wegen Beleidigung des Bromberger Gerichts und der Beamten zu 600 Zloty Geldstrafe und zur Tragung der Kosten; Chefredakteur und Verleger Jan Teska wurde freigesprochen.

* **Thorn,** 16. Oktober. Vor der Strafkammer standen zwei jugendliche rückfällige Diebe, der 23jährige Ignacy Wilandt sowie der 20jährige Jan Bialecki auf der Anklagebank. Die beiden hatten aus einem Schaufenster Schuhe entwendet. Außerdem ließen sie ein dem Magistrat Thorn gehöriges Fahrrad mitgehen und erleichterten auf dem Hauptbahnhof den Sergeanten Babiński um ein Paket mit einem Anzug. Das Gericht verurteilte Wilandt zu 3 Jahren und Bialecki zu 2¼ Jahren Zuchthaus. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre abgesprochen. — Die Firma Badura-Paluszyński, die sich mit dem An- und Verkauf von Viehfutter befaßt, ist durch den Prokuristen Schliwe um 2000 Złoty geschädigt worden. Sch. verkaufte Viehfutter und steckte das Geld in die eigene Tasche. Er wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem erhielt er zwei Wochen Haft wegen Zulegung eines falschen Namens.

* **Thorn,** 17. Oktober. Wegen schwerer Bluttaten, die sie während eines Tanzvergnügens in Steinau begangen hatten, erhielt ein Józef Tarkowski 10 Jahre Zuchthaus und 14 Tage Gefängnis und sein Bruder Felix 3 Jahre und 1 Monat Zuchthaus.

Briefkasten der Schriftleitung.

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 12 bis 13½ Uhr.

Sp. St. Nr. 80. Die Festsetzung der gerichtlichen Kosten und der Rechtsanwaltsgebühren eines Prozesses gehört nicht zu den Aufgaben des Briefkastens. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

O. H. in G. Es ist doch anzunehmen, daß ein Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen ist. Wenn dieser eine Bestimmung über die Einziehung des Taschengeldes nicht enthält, hat der Lehrherr keinen Anspruch darauf. Dasselbe gilt auch, wenn ein schriftlicher Lehrvertrag nicht vorliegt und keine anders lautende mündliche Verabredung getroffen wurde.

Sport und Spiel.

Der Boxkampf zwischen Deutschland und Polen soll im Januar in Posen oder Warschau stattfinden.

Die nächsten Ligaspiele sind: Legja—Pogoń in Warschau (falls Pogoń verliert, was sehr wahrscheinlich ist, dann kann sie als unrettbar verloren angesehen werden), Ruch—Ł. K. S. in Königshütte (die größeren Aussichten scheinen die Lodzer zu haben), Turyści—Cracovia in Lodz (die Krakauer werden kaum zu schlagen sein), Czarni—Wisła in Lemberg (es kann hier eine Ueberraschung geben), Garbarnia—Polonia in Krakau (der Benjamin darf den Gegner keineswegs unterschätzen).

Zum Bezug unserer Zeitung durch die Post.

Vom 15.—25. d. Mts. bitten wir Bestellungen auf das **„Posener Tageblatt"** für die Monate **November-Dezember** baldigst an die zuständige Postanstalt zu richten. Man darf auch einzeln für jeden Monat die Zeitung bestellen. Der Betrag ist an den Briefträger zu entrichten oder **der Post einzusenden,** spätestens 5 Tage vor Monatsbeginn. Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 25. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Auch für Kongreß- und Kleinpolen ist jetzt unmittelbarer Postbezug zulässig.

Bei gewünschter Postüberweisung durch uns bitten wir Zahlung auf Postscheckkonto Poznań 200 283 oder unmittelbar an den **Verlag des Posener Tageblatts, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6,** zu leisten.

Auf dem Postabschnitt vermerke man: **„Für Zeitungsbezug".**

überwindlich. Es kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß auch die armselige und ungebildete Slowakei, um ein Modewort zu gebrauchen, „im Erwachen“ ist. Und mit offenen Augen wird dieses Volk doch nicht mehr alles mit sich geschehen lassen. Die außerordentliche Erregung, die der Tukaprozeß auslöste, ist sicher nicht nur eine ephemere Erscheinung. Die Revision des Prozesses wird nicht morgen stattfinden. Der Tag aber, an dem die slowakischen Bauern den Prozeß revidieren — der wird ein fürchterliches Erwachen bringen.

Nebenbei bemerkt: die Art, in der die Prager Machthaber mit ihren Minderheiten umspringen, wie sie sie in die Mehrheit pressen, wenn ihre Stimmen gebraucht werden, und wie sie sie verfolgen, sobald sie ihre Schuldigkeit getan haben, ist nicht auf den Umgang mit Slowaken beschränkt. Auch die Sudetendeutschen haben im eben einsetzenden Wahlkampf Gelegenheit, aus dem Fall Tuka einiges über die hochoffizielle tschechische Minderheitenfreundlichkeit zu lernen und ihre Schlüsse zu ziehen.

Tschechische Aeußerungen zur Verurteilung Tukas.

In ihren Kommentaren zum Urteil im Tuka-Prozeß haben einzelne tschechische Blätter Ansichten geäußert, die verdienen festgehalten zu werden. „C. Slovo“ bedauerte es sehr, daß Tuka nicht zu lebenslänglichem Kerker verurteilt wurde. In den „Nar. Listy“ behauptet Dr. Ivanka, daß durch das Urteil die untergrabene Autorität des Staates gefestigt und daß es auch im Ausland Respekt dem Staate gegenüber erwecken wird, der mit dem Urteil kundgibt, daß er bestehen will und weder offene noch geheime innere Feinde der Republik dulden wird. Im „C. Slovo“ nennt es Dr. Patejdl einen Weltskandal, daß die beiden slowakischen Minister noch in der Regierung sitzen. Es sei noch nie dagewesen, daß Angehörige einer Partei, die sich mit einem Hochverräter und Spion identifiziert, Ministerposten bekleiden. Die Billigung strafbarer Handlungen sei auch sträflich. „Venkow“ wünscht offenbar, daß die Slowakische Volkspartei der Koalition erhalten bleibe, verlangt aber von jener, daß sie sich von Tuka lossagt. „Csl. Republika“ erklärt im Hinblick auf den Tuka-Prozeß: Die slowakische Frage ist wichtiger als die tschechisch-deutsche Frage, weil die Deutschen den Tschechen keine solche Schwierigkeiten bereiten wie die Slowaken.

Abg. Hlinka zur Tuka-Affäre.

Abg. Hlinka, der Führer der Slowakischen Volkspartei, welcher der eben verurteilte Dr. Tuka angehört, erklärte einem Mitarbeiter der „Bohemia“ gegenüber, daß seine Partei nicht länger in der Regierung bleiben könne. Für die Partei gebe es in der Zukunft nur den Kampf mit unabsehbaren Konsequenzen, den Kampf für die vollständige Autonomie. Tuka bleibe nach wie vor der Spitzenkandidat in Kaschau. Hlinka ist der festen Ueberzeugung, daß Tuka unschuldig verurteilt wurde, und glaubt, daß er gewählt werden wird. Hlinka hofft, daß die anderen Nationalitäten die Slowaken in ihrem Kampf um die Autonomie unterstützen werden.

Neue Einrichtung.

Warschau, 17. Oktober. (A. W.) Der Finanzminister Matuszewski hat angeordnet, daß auf den Flugplätzen von Krakau, Kattowitz und Posen Zollexpeditionen eingerichtet werden.



Schwere Explosion in einer französischen Autofabrik.
In den Talbot-Automobil-Fabriken in Suresne bei Paris hat sich eine schwere Explosionskatastrophe ereignet, bei der vier Arbeiter getötet und weitere 30 Personen verletzt wurden. — Das Bild zeigt Militär und Feuerwehr bei den Rettungsarbeiten.

Aus der Republik Polen.

Konferenzen der Opposition.

Warschau, 16. Oktober. In dieser Woche finden unverbindliche Konferenzen von Delegierten der einzelnen Oppositionsparteien statt, die die sogen. Gruppe „Centrolew“ bilden sollen. Die abschließenden Besprechungen werden in der nächsten Woche stattfinden. Es soll dann eine Delegation gewählt werden, die den „Centrolew“ vertreten wird. Außerdem will man einen Antrag oder eine Erklärung ausarbeiten, die von dieser Gruppe in der ersten Sejmsitzung abgegeben werden soll.

Die Zuckerindustrie.

Warschau, 17. Oktober. (A. W.) Der Ministerpräsident Switalski hielt gestern eine Konferenz mit dem Innenminister Skladkowski ab. Er empfing dann den Senator Zagleniczny, der den Ministerpräsidenten über die positiven Ergebnisse der Verhandlungen zwischen den einzelnen Verbänden der Zuckerindustrie, die zu einer Unifizierung der Organisationen dieser Industrie geführt haben, unterrichtete. Senator Zagleniczny wies auf die Vorteile hin, die sich aus der engen Zusammenarbeit von Vertretern der Zuckerindustrie aller drei Teilgebiete ergäben. Ferner betonte er, daß eine Erhöhung des Zuckerpreises für mehrere Jahre inaktuell sei.

Reise nach Boryslaw.

Warschau, 17. Oktober. (A. W.) Der Industrie- und Handelsminister Kwiatkowski begibt sich nach Boryslaw, um der feierlichen Eröffnung eines neuen Naphthaschachtes in Mrażnica beizuwohnen. Er wird begleitet vom Leiter der Naphthaabteilung, Friedberg, und dem Privatsekretär Barański. Der Minister fährt dann nach Tarnow, um die Arbeiten am Bau der Stickstoffabrik in Mościce zu besichtigen. Zur Eröffnung des neuen Naphthaschachtes reist auch der Minister Boerner aus Warschau ab.

Beschlagnahmen.

Warschau, 18. Oktober. Wie polnische Blätter melden, soll der „Lwowski Kurjer Poranny“ dreimal beschlagnahmt worden sein, wegen eines Artikels, in dem eine angebliche Denkmalsschändung durch Ukrainer besprochen wurde. Ferner wird gemeldet, daß das „Slowo Radomskie“ wegen einer Erörterung der Bacmaga-Angelegenheit gar einer viermaligen Beschlagnahme anheimgefallen sei.

Der Haushaltsvoranschlag.

Warschau, 18. Oktober. Der Druck des Haushaltsvoranschlags wird in der nächsten Woche fertig sein. Die ordentlichen Ausgaben sind mit 2 745 544 453 Zloty, die außerordentlichen mit 168 951 736 Zloty, die Zuschläge zu den Staatsunternehmen mit 20 245 651 Zloty veranschlagt. Die Gesamtsumme der Ausgaben beträgt 2 934 741 840 Zloty.

Eine neue Zeitung.

Bialystok, 16. Oktober. In den nächsten Tagen erscheint, wie die „Agencja Wschodnia“ meldet, die erste Nummer eines neuen Blattes „Glos Obywatela“. Dieses Blatt soll den Sanierungskreisen nahe stehen.

Autobusunglück.

Warschau, 18. Oktober. Zwischen Szydlowce und Warschau fuhr ein Autobus in der Nähe des Dorfes Różany auf ein Fuhrwerk auf. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert, Kutscher und Pferde sind schwer verletzt. 16 Passagiere des Autobusses erlitten leichtere Verletzungen. Das Unglück soll der Chauffeur verursacht haben, weil er am Steuer eingeschlafen war.

Die „unterdrückten Polen“ in Danzig

Posen, 18. Oktober. Wir lesen in der „Gazeta Zachodnia“ folgenden Aufruf:

„Am Sonntag, dem 20. Oktober, findet im Werft-Speisehaus in Danzig eine große Versammlung der polnischen Gemeinde mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden der polnischen Gemeinde. 2. Politisches Referat, gehalten von Dr. Moczyński. 3. Diskussion. Landsleute! Der Versailler Vertrag und andere Verträge garantieren uns in Danzig die Gleichberechtigung. Diese Gleichberechtigung sehen wir aber nicht. Auf Schritt und Tritt werden unsere Rechte schmählich mit Füßen getreten. Das beweisen die Ereignisse der letzten Tage. Landsleute! Gegen solche Behandlung unserer Rechte müssen wir aufs schärfste protestieren. Wir fordern deshalb alle Polen und Polinnen von Danzig, den Vorstädten und der weiteren Umgegend auf, möglichst zahlreich an der angekündigten Versammlung teilzunehmen.“

Eine amtliche Meldung aus Afghanistan.

Warschau, 17. Oktober. (Pat.) Das Außenministerium hat vom afghanischen Außenministerium folgende Depesche erhalten:

„Kabul—Peschawar. Durch Gottes Fügung hat das wackere afghanische Heer unter Führung des Generals Szachwali-Khan und seines Bruders, des Generals Szachmachut-Khan, am 10. Oktober Kabul eingenommen. Die Arche wurde dabei bombardiert. Am 13. Oktober ist Bacha-Sakao mit seinen Angehörigen und dem Hof geflüchtet. Geflüchtet ist ferner ein Teil seines Heeres, während sich der Rest dem wackeren afghanischen Heere ergab. Die Mehrzahl der Minister hat sich ergeben, die übrigen haben schriftliche Erklärungen niedergelegt. Der Stamm Kochistan ist voller Reue. Die Regierung hat der Gegenpartei gegenüber Einsicht und Gnade walten lassen. Kandahar, Kabul, Ghazi, die Südprovinz Djelalabad und Hazrat sind in unserm Besitz. Mazar, Katagan, Bodakhsza, Maimene und Herat sind der Regierung Bacha-Sakaos überdrüssig und erwarten den Befehl der Zentralregierung, um bald ihre Vertreter in die Hauptstadt zu entsenden. Die Armee Bacha-Sakaos war vielen Ueberfällen ausgesetzt. Der künftige König von Afghanistan wird von der Dzirga, d. h. der großen Nationalversammlung gewählt. Der Marschall Nadir-Khan trifft morgen in der Hauptstadt ein.

Die letzten Telegramme.

Flottenbesuche.

London, 18. Oktober. (R.) Anläßlich des englischen Flottenbesuches in der Türkei traf gestern ein türkisches Flottengeschwader vor Konstantinopel ein und wechselte Salutschüsse mit den englischen Schiffen. Die Kommandanten der türkischen und der englischen Flotte statteten sich gegenseitig Besuche ab.

Luftschiffunglück in Amerika.

Neuyork, 18. Oktober. (R.) Das amerikanische Kleinluftschiff, das gestern in einen schweren Sturm geriet im Osten der Vereinigten Staaten, ist nach den letzten Meldungen nicht so schwer beschädigt worden, wie ursprünglich angenommen wurde. Besonders haben die Kabinen und die Propelleranlage gelitten. Das Kleinluftschiff, das von der amerikanischen Zeppelingesellschaft erbaut worden ist, wird nunmehr völlig entleert und auf einem Lastkraftwagen nach der nordostamerikanischen Stadt Akron gebracht werden, wo die amerikanische Zeppelingesellschaft ihren Sitz hat.

Der Bürgerkrieg in China.

London, 18. Oktober. (R.) In Nordchina soll der Aufstand gegen die chinesische Zentralregierung in Nanking immer größeren Umfang annehmen, nach englischen Meldungen. Aus allen nördlichen Provinzen Chinas wird über lebhafte militärische Tätigkeit berichtet. Weiter besagen die englischen Meldungen, daß die Nachricht von einer Verhaftung des Generals Feng durch dessen militärischen Verbündeten General Yeng bisher nirgends bestätigt worden sei. Man nehme in China an, daß die Nachricht von der Verhaftung des Generals Feng verbreitet worden sei, um die Nankinger Zentralregierung zu täuschen. Der Vormarsch der Truppen des Generals Feng nach Süden dauere an, und es sollen in den letzten Tagen weitere Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden haben.

Die Fremdenlegion in Algerien.

Paris, 18. Oktober. (R.) In der französischen Kolonie Algerien in Nordafrika soll es zu einem neuen schweren Zusammenstoß gekommen sein zwischen aufständischen Eingeborenen und einer Abteilung der französischen Fremdenlegion. Die Berichte besagen, daß etwa 150 Aufständische die Fremdenlegion in einen Hinterhalt gelockt hätten. Nur 7 Mann von den Ueberfallenen seien unverletzt davongekommen, über 50 Mann seien getötet oder verletzt worden. Im letzten Augenblick seien die Aufständischen verjagt worden durch eine zweite Abteilung von Fremdenlegionären, die durch einen französischen Militärflieger dorthin beordert wurden.

Der abgelehnte deutsche Vorschlag.

Berlin, 18. Oktober. (R.) Der deutsche Vorschlag in dem russisch-chinesischen Konflikt ist vom russischen Außenministerium abgelehnt worden, nach einer Meldung des russischen halbamtlichen Nachrichtenbureaus. In dem deutschen Vorschlag war angeregt worden, daß China und Rußland die im Konflikt wegen der chinesischen Ostbahn getroffenen Zwangsmaßnahmen gegenseitig aufgeben sollten. In der russischen Meldung, die gestern dem deutschen Botschafter in Moskau übergeben worden ist, wird der deutschen Regierung der Dank ausgesprochen für ihre Anregung. Die russische Antwort führt dann weiter aus, daß die russische Regierung den deutschen Vorschlag nicht für annehmbar halte. Als Grund für die Ablehnung werde angeführt, daß die chinesische Regierung ihren Verpflichtungen und Versprechungen nicht nachkomme und bis jetzt sich weigere, guten Willen und Bereitschaft zu loyaler Einhaltung der Abmachungen zu zeigen.

Die japanische Regierung soll nach englischen Berichten beabsichtigen, in den russisch-chinesischen Konflikt einzugreifen, falls die Russen in der Mandschurei noch weiter vormarschieren sollten. Japan wolle in diesem Falle den russischen Truppen japanische Streitkräfte entgegenstellen. Vor allem solle dadurch verhindert werden, daß die mandschurische Stadt Charbin von den Russen eingenommen werde. Japan unterhält z. Zt. in der Mandschurei eine größere Truppenmacht zum Schutze der unter japanischer Oberhoheit betriebenen Eisenbahn in der südlichen Mandschurei.

Gröschel erzählt.

Prag, 17. Oktober.

Gestern traf der aus der Haft entlassene Oswald Richard Gröschel, Bibliotheksverwalter in Meißen, in Prag ein, wo er am Bahnhof von zahlreichen Vertretern der Presse und des Hilfsvereins der Deutschen in Prag empfangen wurde. Ueber seine Verhaftung und Festhaltung machte Gröschel interessante Angaben. Er erzählte u. a., als er das Koliner Schlachtdenkmal mit seiner großen, keineswegs für Spionagezwecke geeigneten Kamera photographiert hatte, sei ein Gendarm mit gezogenem Revolver auf ihn zugekommen, um ihn zu verhaften. Die erste Unterredung in Kolin habe sich sehr schwierig gestaltet, da der dortige Untersuchungsrichter die deutsche Sprache nicht beherrscht habe, so daß trotz Hinzuziehung eines Dolmetschers Unrichtigkeiten in das Protokoll aufgenommen worden seien. Hierdurch habe sich dann gegen ihn eine Reihe von Verdachtsmomenten ergeben. So habe man ihm vorgehalten, daß er Offizier der deutschen Armee gewesen sei. Aus der Tatsache des Besitzes einer Segeljacht habe man geschlossen, daß er Marineoffizier sei. Als verdächtig sei ferner der Besitz eines Reisetagebuches angesehen worden, einer allgemein käuflichen Spezialkarte der Tschechoslowakei, eines aus dem Jahre 1885 stammenden Reiseführers durch Nordböhmen und eines allerdings nur in Meißen benutzbaren Scheckbuches sowie eines Zeißglases. Die gleichfalls beanstandeten Photographien und Platten hätten sich lediglich auf harmlose Landschaftsbilder bezogen. Ueber seine Behandlung während der Haft führte Gröschel keine Beschwerde. Er bemängelte lediglich, daß man ihn, den mehrfach Kriegsverletzten, auf einem Strohsack schlafen ließ, und ihm erst später eine Matratze zuwies. Als am 23. September zum erstenmal seine Zelle beleuchtet wurde, schrieb Dr. Gröschel, sich an Faust erinnernd, folgendes Gedicht: „Ach, wenn in unsrer trauten Zelle, die Lampe freundlich wieder brennt, hofft man, es wird in Prag auch helle, bei dem, was hier Justiz sich nennt.“

Antifaszistische Kundgebung in Jugoslawien.

Pola, 16. Oktober.

Das gestern vom Sondergericht zum Schutze des Staates gegen Wladimir Gorton ausgesprochene Todesurteil wurde heute in den frühen Morgenstunden durch Erschießen vollzogen.

Zu dem Urteil von Pola ist noch nachzutragen, daß der Staatsanwalt für alle fünf Angeklagten die Todesstrafe beantragt hatte. Die Beratung des Gerichts dauerte zwei Stunden. Der Verteidiger des zum Tode verurteilten Wladimir Gorton hat sofort ein Begnadigungsgesuch an den König gerichtet. Nach den Gesetzesbestimmungen für das Ausnahmegericht muß die Hinrichtung innerhalb 24 Stunden nach Verlesung des Urteils am Tatort erfolgen.

Belgrad, 17. Oktober.

Nach einer Meldung aus Agram versuchten gestern nachmittag Studenten und Teile der Bevölkerung in den Straßen Kundgebungen als Zeichen der Sympathie für die vom faszistischen Staatsgerichtshof in Pola verurteilten fünf Slowenen zu veranstalten. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Eine Studentengruppe hielt in der Aula der Universität eine Protestversammlung ab, wobei die jugoslawische Fahne mit Trauerflor umwunden wurde. Die Demonstranten versammelten sich dann wieder vor dem französischen Konsulat, wo die Staatshymne und die Marseillaise gesungen wurden. Die Polizei trieb die Demonstranten wieder auseinander, doch konnten sie sich vor dem deutschen Konsulat neuerlich ansammeln. Dort wurde die „Wacht am Rhein“ gesungen, und ein Istrianer Student drückte in einer Rede die Sympathien für Südtirol aus. Dann ging es zum österreichischen Konsulat, wo sich die Sympathiekundgebungen wiederholten. Die Polizei ging neuerlich vor und verhaftete 47 Studenten. Als die Menge zum italienischen Konsulat ziehen wollte, warf sich ihr berittene Polizei entgegen. Mehrere Studentengruppen waren inzwischen in die Lichtspieltheater eingedrungen, um die Vorstellungen zu unterbrechen. Auch in das Theater wollten die Studenten eindringen, wurden jedoch von der Polizei aufgehalten. Nach 9 Uhr gelang es den Studenten aber trotzdem, in das Theater zu gelangen und die Vorstellung gewaltsam zu unterbrechen, obwohl die Direktion eine Trauerpause von fünf Minuten hatte einschalten lassen.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr. Für die Teile: Aus Stadt u. Land, Gerichtssaal u. Briefkasten: Rudolf Herbrechtsmeyer. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Margarete Wagner, Kosmos Sp. z oo. Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Heute früh $6^1/_2$ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treue Mutter

Frau Frieda Wittenberg

im Alter von 42 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Lubowo, den 17. Oktober 1929.

Beerdigung findet Sonntag, 20. Oktober um $4^1/_2$ Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des

Tierarztes

Julius Taap

danke ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlich.

A. Ertel.

Czempin, den 17. Oktober 1929.

LOSE

zur 1. Klasse der 20. Staats-Lotterie kaufen alle in der volkstümlichsten und glücklichsten

Staats-Lotterie-Kollektur Pommerellens

Starogard, Pomorze

ul. Kościuszki Nr. 6.

Reichtum und Glück

erlangst Du durch Kauf eines Loses in der glücklichsten Kollektur

Haupttreffer:

zł. 750.000,—

außerdem 105000 Gewinne im Gesamt-Riesen-Betrage von

32.000.000,- Złoty.

Jedes zweite Los muss unbedingt gewinnen. Wer hätte nicht einmal von Glück geträumt? Wer nicht gehofft, es einmal zu erringen? Hör' ich die Welle, die ans Ufer schäumt, So meine ich, sie müßte es mir bringen! Getrost kannst Du mit mehr Vertrauen, Schon in die nächste Zukunft schauen, Wenn Dir's gelingt auf dieser Erden, Recht bald ein reicher Mann zu werden!

Preise der Lose:

$^1/_4$ Los 10.70 zł., $^1/_2$ Los 20.70 zł., $^1/_1$ Los 40.70 zł.

Legen Sie bitte dieses Angebot nicht unbeachtet beiseite, denn der Augenblick, in welchem Sie es lesen, kann **der glücklichste Ihres Lebens sein! 210.000 Lose. 105.000 Gewinne!** Das Geld liegt bereit! Wer gewinnt's? Da, wo Du nicht bist, da ist das Glück! Das Glück liegt in Deiner Hand! **Das Geld ist knapp, wie helf' ich mir?** Es lohnt sich bestimmt, ein Glückslos zu erwerben! Versuchen Sie bitte Ihr Glück, noch ist es Zeit! Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird und muss es günstig sein! Wer nicht wagt, kann nicht gewinnen! Mit einem geringen Einsatz von nur 10.— zł können Sie **fabelhafte Summen gewinnen.** Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muss, ist fast **kein Risiko vorhanden.** Warum sollte Fortuna Ihnen nicht einmal auch lächeln? Gewinnen wird immer der, der gewinnen will und überzeugt ist, daß er gewinnt! **Was sich der Gunst von über 1 Million Spielern erfreut, daran muss doch was sein!** Tausende Bereicherte und welche ihr Glück bei uns gefunden haben, sind ein lebender, unwiderlegbarer Beweis unserer gewinnreichen, glückbringenden Beliebtheit und Verbreitung. **Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!** Wir können ohne Bedenken die Behauptung wagen, dass wer mit Geduld die Reihenfolge abwartet, **in unserer Kollektur immer gewinnen muss!** Infolge der grossen Nachfrage nach unseren gewinnreichen Glückslosen, muss man sich mit Bestellungen beeilen.

Orig. Spielplanlisten kostenlos.

Gewissenhafte Zusendung der Originallose, sowie amtlicher Gewinnliste nach jeder Ziehung. **Ihren raschen Entschluß werden Sie nie und nimmer bereuen!** Schreiben Sie bitte daher noch heute ein Kärtchen oder senden Sie 10,70 zł an die oben bezeichnete Glückskollektur, welche schon sehr vielen Leuten Reichtum und Zufriedenheit brachte!

Staatl. Lotterie-Kollektur Starogard, Pomorze.

Möbel in grosser Auswahl zu soliden Preisen auch geg. Teilzahlung!!

J. PLUCINSKI, Poznań

Telefon 2624 ul. Wodna 7

Chemisch - analytisches Laboratorium

für Industrie, Landwirtschaft, Handel u. Gewerbe

E. Kettler, Poznań

Piekary 16/17, im Hause der Westpolnisch. Landw. Gesellschaft.

Untersuchungen

von Futter- und Düngemitteln, Oelen und Fetten, Wasser, Lebensmittel u. Gebrauchsgegenständen. Bodenuntersuchungen n. Methode

Prof. Dr. Neubauer.

Buch Druckerei Concordia

Poznań

DRUCKSACHEN JEDER ART

MEHRFARBENDRUCKE

Handgewebte Stoffe für die Wohnung:

Diwan- und Tischdecken, lichtechte Vorhänge u. Gardinen, Garten-Kissen und Decken aus der

Handweberei Haus Stoehr,

Puszczykowo p. Poznań.

Man verlange Muster zur Wahl mit Zweckangabe!

Alleinverkauf für Poznań:

Textillager Raiffeisen, ulica Wjazdowa 3,

für Bydgoszcz: ul. Dworcowa 30.

AUG. HOFFMANN

Baumschulen u. Rosenkulturen, Gniezno

Tel. 212 Kontor: ul. Trzemeszeńska 42 Tel. 212

liefert für die

Herbstpflanzung

in bekannter erstklassiger Ware

sämtliche Baumschulenartikel

speziell Obst- und Alleebäume, Frucht- und Ziersträucher, Koniferen, Hecken- und Staudenpflanzen.

Ferner große Posten **erstklassiger Stamm- und Buschrosen** in den besten und neuesten Sorten.

Ausgezeichnet mit ersten Staatspreisen. Beschreibendes Sorten- und Preisverzeichnis gratis!

Poznań

E. Grzeskowiak

Stary Rynek 83.

Eigen-Erzeugung eleganter Herren- und Knabenkonfektion

Bekannt niedrigste Preise.

Zu kaufen gesucht:

1 gut erhaltene Drehbank, Mindestlänge 2,80 m

1 Bohrmaschine für Hand- und Kraftbetrieb

1 Bandsäge, 800 mm Durchmesser

1 Abrichtmaschine

Offerten an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1706**, erbeten.

Diwan-, Bett-, Tischdecken

K. Kużaj

27 Grudnia 9

K. K. P.

Geschäfts- und Grundstücks-Vermittlung

aller Art besorgt **H. Wilken** Spedition u. Möbeltransp., **Schwiebus**, Brandenburg.

Tapeten u. Läufer

S. Orwat, Poznań

Wrocławska 13.

Für den

Herbst und Winter

empfehlen unsere bestbekannte

Erstklassige Massabteilung

Saison-Neuheiten in Mänteln, Paletots, Raglans, Anzug- und Hosen-Stoffen in größter Auswahl bereits am Lager.

F. Lisiecki Dom Konfekcyjny

Sp. Akc.

Poznań, Stary Rynek 98/100.

---

146. Zuchtviehauktion

der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.



am **Mittwoch, dem 6. November 1929, vorm. $9^1/_2$ Uhr** in **Danzig-Langfuhr** Husarenkaserne 1.

Auftrieb: 405 Tiere

und zwar: 25 sprungfähige Bullen, 200 hochtragende Kühe, 150 hochtragende Färsen, sowie **30 sprungfähige Eber** und **tragende Sauen** des Großen weißen Edelschweins von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft.

Die Viehpreise sind in Danzig sehr niedrig. Das Zuchtgebiet ist vollkommen frei von Maul- und Klauenseuche. Verladungsbüro besorgt Waggonbestellung und Verladung. Frachtermäßigung von 20% wird gewährt. Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet **kostenlos** die **Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.**

Josef Rehbein

Tel. Nr. 99 **Szamotuły** ulica Sądowa 20

Obstbaum- u. Rosenschulen

Sämtl. Arten Obstbäume, Beerensträucher u. Rosen.

Besonders reiche Auswahl in

Formobst, Pyramiden, Pfirsichen und Aprikosen,

die mit der **goldenen Staatsmedaille** ausgezeichnet wurden.

Sortenverzeichnis auf Wunsch postfrei.

J. Kadler

vorm. O. Dümke

Möbelfabrik

Poznań

ul. Fr. Ratajczaka 36

Klubmöbel jeder Art.





Nähmaschinen - Fahrräder

Große Auswahl! Billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen.

„Titania" T. z o. p. Poznań Gwarna 15.

Geräumiger Laden,

inkl. Ladeneinrichtung, anschl. 2 Zimmer, Küche, geeignet für Geschäft und Handwerk, **sofort zu vermieten.**

H. Hirsch, Września, ul. Sienkiewicza 27.

Wegen Wirtschaftsänderung **verkauft sofort** circa **150 Stk. tragende Fleisch-Merino-Mutterschafe** mit 6 monatl. Wolle, Lammzeit Anfang Dezember und **ca. 80 Stück prima Jibben-Lämmer**

Dominium Jabłonowo, poczta Ujście.

pow. Chodzież (Poznańskie).

Holz-Scheunen

jeder Größe liefert schnell. Holzhandlung **G. Wilke,** Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6.

Forstmann,

verh., kath., gewandt und sicher in allen Berufsarbeiten, erstklassige Zeugnisse u. Empf., vielseitige, prakt. Erfahrungen im Eulenfraß Wort und Schrift gewandter Umgang mit Behörden, moralisch friedlicher Charakter, sucht p. 1. 1. 1930. resp. früher bei Kautionsstellung 2000 zł in bar, Vertrauens- und Dauerstellung nur dort, wo Pflichtgefühl herrscht. Ansprüche bescheiden.

Rusin, Zbowo, pow. Nowy Tomyśl.

Posener Bachverein

Sonnabend, den 19. Oktober d. Js., 20 Uhr, im großen Saale des Evgl. Vereinshauses:

Hans Bassermann

(Geige)

unter gütiger Mitwirkung von Frau

Annemarie Müller-Górzno

(Klavier)

Programm: Vivaldi — J. S. Bach Mozart — Vieuxtemps

Eintrittskarten für 10, 8, 6, 4, 2 zł u. Steuer in der Evangl. Vereinsbuchhandlung.

LOSE

zur I. Klasse der Poln. Staatslotterie erhält man in meiner Kollektur. Versuche Dein Glück, und das Glück ist Dir hold! Postbestellung. erled. ichumgehend. Keine Lotterie gibt so viel Garantie und so grosse Gewinnaussichten wie die Poln. Staatslotterie.

Stefan CENTOWSKI, Poznań

Aleje Marcinkowskiego 5

Telefon 2494. P.K.O. 203154.

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie

„Axela-Crème"

$^1/_2$ Dose: 2.50 zł

$^1/_1$ Dose: 4.50 zł

dazu „Axela-Seife" 1 Stück: 1.25 zł.

In Apotheken, Drogenhandlung. u. Parfümerien od. direkt durch die Firma

J. Gadebusch, Poznań Nowa 7

Deutsche Stunden Konversation erteilt Gefl. Off. m. Preisang. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań Zwierzyniecka 6, u. Nr. 1710.

Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe ul. Romana Szymańskiego 1, 1 Treppe l., früh. Wienerstr. in Poznań im Zentrum, 2. Haus v. Plac Św. Krzyski früher Petriplatz.



Hausmädchen,

evgl., sucht Stell. v. 1. 11. Zeugn. vorh. Stadt bevorz. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1713.**

Möbel für jeden Geschmack in jedem Stil bei sauberster Ausführung fertigt **W. Gutsche** Grodziska-Poznań 3 (früher Grätz-Posen)

Jüng. Stenotypistin

die die polnische und deutsche Sprache beherrscht und Stenographie kennt, **sofort gesucht.** Offerten an Annonc.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter Nr. 1711.